MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

111 (1901)

571 (7.12.1901) 1. Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-93231

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „ Einzel-Nummer . . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“. In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821.

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. „ Expedition: Nr. 218. „ Druckerei: Nr. 341. „ Filiale: Nr. 815.

Nr. 571 Samstag, 7. Dezember 1901. (1. Abendblatt.)

Die heutige Tagesausgabe umfaßt im Ganzen
28 Seiten,
8 Seiten im Mittagsblatt und 20 im Abendblatt.

Politische Wochenschau.

Während der badische Landtag sich erst noch friedlich in die Geschäfte hineinarbeitet, ist der Reichstag in dieser Woche beim Hauptstück seiner Arbeit angelangt. Aber man kann nicht sagen, daß die Debatten besonders eindrucksvoll verlaufen wären. Auch klarer sind die Aussichten des Zolltarifs im Laufe der fünftägigen Redeschlacht um keinen Deut geworden. War's denn überhaupt eine Schlacht? Werden im Deutschen Reichstage noch Geisteskämpfe ausgefochten, wo einer den andern mit der Macht seines Wissens befehdet und mit der Wucht seiner Gründe niederzuringen sucht! Allzu oft jedenfalls nicht und um den Zolltarif ganz gewiß nicht. Was die einzelnen Redner dazu vorzubringen hatten, die Vertreter der Regierung eingeschlossen, sind im Grunde nichts als Monologe, die lediglich der Form wegen gehalten werden. Monologe ohne tiefere Ueberzeugungskraft. Wären sie nicht gehalten worden, wir wären heute genau so weit. Weder über das Schicksal der Gesammtvorlage noch über das eines einzigen Theils sind wir heute mit größerer Sicherheit unterrichtet als wir es vor einer Woche waren. Nicht einmal die grundsätzliche Entscheidung über die Mindestzölle ist auch nur um einen Schritt vorwärts gerückt. Daß ein solcher Zustand der Unentschiedenheit und Unentschlossenheit der maßlosen Agitation, die die Extremen rechts und links mit dem Zollgesetz planen, mächtig Vorschub leistet, liegt auf der Hand. Wir sind heute noch nicht weiter mit dem Tarif als wir vor einer Woche waren; ob wir aber auch übers Jahr damit wesentlich weiter sein werden, das wird immer fraglicher.

Die französische Regierung hat ihre China-Anleihe nun in Kammer und Senat durchgesetzt, und zwar mit einer ungewöhnlich großen Mehrheit. Das Parlament ist des Ministerstürzens merkwürdig müde geworden. Niemand ist lüstern auf das Erbe des Kabinets und man hat die Empfindung, man müsse Herrn Waldeck-Rousseau wohl sein Programm abwickeln lassen, nachdem man ihm soweit Gefolgschaft geleistet hat. Ein pikantes Zwischenspiel gab's in Kammer und Presse, als der Abgeordnete Massabuau den kühnen Gedanken eines engeren Anschlusses an Deutschland entwickelte. Wie wenig man in Frankreich noch an solche Gedankengänge gewöhnt ist, bewies die allgemeine Verblüffung, bewies vor allen Dingen der Umstand, daß der Urheber des Gedankens alsbald das dringende Bedürfniß verspürte, ihn zu mildern. Wie dem auch sei: es ist ein unleugbarer Fortschritt, daß derartige Fragen, über die ein Ferry noch zu Fall gebracht wurde, mittlerweile wenigstens diskutabel geworden sind. So darf man hoffen, die gesunde Erkenntniß von den gemeinsamen Interessen Frankreichs und Deutschlands werde stetige Fortschritte machen zum Wohle beider Völker.

Theodor Roosevelt, der neue Präsident der Vereinigten Staaten, hat seine erste politische Willenskundgebung erlassen, in Gestalt der üblichen Botschaft an den Kongreß. Wer erwartet hatte, der neue Mann würde auch neue Bahnen wandeln wollen, der wurde stark enttäuscht. Die Botschaft hätte Mac Kinley gerade so gut erlassen können. Daß Roosevelt von der Tarifpolitik seines Vorgängers nicht wesentlich abweichen würde, in dem Augenblick, wo man in der alten Welt bessere Waffen für handelspolitische Kämpfe schmiedet, das kann nicht überraschen. Erstaunlich aber ist es, wie schnell der neue Präsident sich zu der Ansicht bekehrt hat, die Trusts seien eine vortreffliche Einrichtung. Es ist noch nicht lange her, da kamen sie für Roosevelt gleich hinterm Pferdestehlen. Nach dieser kräftigen Probe von Wandlungsfähigkeit wird man die Erwartungen, die Roosevelt mit der unparteiischen Besetzung verschiedener Staatsämter weckte, wohl um einiges herunterschrauben müssen.

Der fünfte Tag der Zolltarifdebatte.

[] **Berlin**, 6. Dezember.

Nach der gestrigen stürmischen Debatte, die glücklicherweise in solcher Heftigkeit und Leidenschaftlichkeit im deutschen Reichstage bis jetzt nur äußerst selten zu verzeichnen war, scheint heute eine friedlichere Stimmung eingekehrt zu sein. Wenigstens hegen die Abgeordneten die besten Absichten, möglichst sachlich zu sprechen. Aber wir haben noch den Rest und die ganze nächste Woche vor uns; es kann bei der Behandlung ein und desselben Themas während dieser ganzen Zeit nicht fehlen, daß manchmal doch wieder eine nervöse Ueberreiztheit zum Durchbruch gelangt und Anlaß zu bedauerlichen stürmischen Szenen gibt.

Als erster Redner sprach der bayrische Zentrumsredner Speck, den man in Bayern als den Nachfolger des jetzigen Finanzministers v. Riedel betrachtet. Seine 1½stündigen Ausführungen lassen sich in dem einen Satz zusammenfassen: Wenn Eugen Richter und Bebel mit allen möglichen Mitteln den Zolltarif zum Scheitern bringen wollen, so will das Zentrum mit allen Mitteln das Zustandekommen des Tarifs ermöglichen.

Der bayrische Finanzminister Freiherr v. Riedel, der unmittelbar nach seinem engeren Landsmann vom Zentrum das Wort ergriff und dessen Rede vom Hause mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommen wurde, auch Seitens der Sozialdemokraten, begann mit dem Bekenntniß, daß eine Neuordnung unserer Zollverhältnisse in absehbarer Zeit wohl nicht zu Stande kommen werde, wenn man sich auf einen der beiden extremsten Standpunkte stelle. Es sei nicht richtig, daß die bei der Normirung der Getreidezölle gebotene Vorsicht bei der in Frage stehenden Vorlage außer Acht gelassen worden sei. Den verbündeten Regierungen habe jede Begünstigung einseitiger Interessen fern gelegen. Die Fürsorge für die Wohlfahrt der gesammten Nation war der einzige Leitstern für die Ausarbeitung der Vorlage. Hat sich das wirthschaftliche Leben in Deutschland seit Einführung der Getreidezölle im Allgemeinen gehoben oder nicht? Sind Handel und Industrie seitdem zurückgegangen oder nicht? Und ist die Lebenshaltung und das Loos der Arbeiter seitdem schlechter geworden oder besser? Indem er diese drei Fragen beantwortete, folgerte er: der gegen die Regierung geschleuderte Vorwurf, daß sie einen „Hungertarif“ vorgelegt habe, ist nicht zutreffend; befestigen, aber nicht gefährden wolle man die Existenz der Arbeiter mit der Vorlage. Auch auf die Differenzirung der landwirthschaftlichen Zölle ging der Minister ein, blieb aber mit diesen Ausführungen, weil er sich nur nach der rechten Seite des Hauses wandte, im Einzelnen unverständlich.

Nach Bayern erhielt Württemberg das Wort. Der Abg. Payer (südd. Volksp.), der weit gemäßigter sprach, als das seitens der Vertreter der seiner Partei am nächsten stehenden norddeutschen Gruppen geschehen war, gab zwar eine Nothlage des Großgrundbesitzes zu, bestritt aber ein Recht des letzteren, deshalb eine so gewagte Hilfe in Anspruch zu nehmen, wie sie in Aussicht stehe. Der württembergische Staatsminister Dr. von Pischek kam nach Darlegung der landwirthschaftlichen Verhältnisse seiner engeren Heimath zu dem Schlusse, daß die in der Vorlage vorgesehene Erhöhung der Getreidezölle, weil sie voraussichtlich die Preise nicht über ein billiges Maß erhöhe, den Konsumenten nicht schädlich sein würde. Sehr entschieden erklärte er sich aber gegen eine etwaige Erhöhung der in dem Entwurf vorgesehenen Sätze.

In vorgerückter Stunde — es war ½6 Uhr geworden — ertheilte der Präsident dem nationalliberalen Abgeordneten v. Heyl das Wort. Trotz der sichtlichen Ermüdung des Hauses wußte der Redner die Aufmerksamkeit durch seine eingehenden Ausführungen zu fesseln. Vor Allem bestritt er den Sozialdemokraten das Recht, sich als alleinige Vertreter der Arbeiterschaft aufzuspielen, denn sie hätten nur 2½ Millionen Stimmen erhalten, und es gäbe 8 Millionen Arbeiter. Die anderen könnten also die nicht sozialdemokratischen Parteien für sich reklamiren. Besonders glücklich war auch seine Anführung von Aeußerungen des sozialdemokratischen Genossen Calwer auf dem Parteitage in Mainz, die durchaus zu Gunsten des von den zollfreundlichen Parteien eingenommenen Standpunktes sprächen. In großen Zügen entwickelte der Redner die Geschichte der Zollpolitik in den letzten Dezennien und kam an der Hand seiner Erfahrungen zu der Schlußfolgerung, daß die Vorlage eine brauchbare Grundlage bilde, in einigen Theilen aber noch geändert werden müsse. Der Redner wurde am Schluß durch großen Beifall ausgezeichnet. Morgen kleinere Rechnungssachen und Fortsetzung der Debatte.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 6. Dez. (Die Petition) einiger Mitglieder der herrnhutischen Brüdergemeinde Königsfeld behauptet, daß die herrnhutische Geistlichkeit und deren Freunde die Gemeinde Königsfeld um ihr Vermögen im Betrag von 1 bis 2 Millionen Mark gebracht haben. Seit 1895 werde das ganze Kommunalvermögen als Kirchenvermögen behandelt und müsse fast ausschließlich kirchlichen Zwecken dienen. Die Petenten halten es für dringend nöthig, daß vor endgiltiger Beschlußfassung über den Gesetzentwurf die kommunalen Vermögensverhältnisse genau untersucht werden. Denn nach dem Regierungsentwurf soll die Kirche in Herrnhut das Gemeindevermögen behalten. Königsfeld stehe daher in Gefahr, eine bettelarme Staatsgemeinde zu werden. Das sollte vermieden werden. In der Begründung des Regierungsentwurfs ist davon nicht die Rede. Es wird vielmehr von einer „entgegenkommenden Haltung der beiden kirchlichen Korporationen“ gesprochen und auf die „recht erheblichen“ Steuerkapitalien der neuen Gemeinde hingewiesen, welche insgesammt 2 Millionen 730 000 M. betragen. Von einer „bettelarmen“ Gemeinde kann man unter solchen Umständen nicht reden. Immerhin wird keiner der gesetzgebenden Faktoren die Hand dazu bieten, nach der einen oder anderen Seite hin ein Unrecht zu schaffen und durch Gesetz zu sanktioniren.

Ausland.

° **Serbien.** (Oberst Alexander Constantinovitsch), ein Verwandter des Königs Alexander von Serbien, hat aus dem Auslande eine Beschwerdeschrift an die Skupschtina gerichtet, worin er sich darüber beklagt, daß er daran verhindert werde, nach Serbien zurückzukehren. Oberst Constantinovitsch war zur Zeit der Verlobung des Königs Kommandant der Garde. Als er von der Verlobung erfuhr, eilte er zum König, nannte die Sache einen „Skandal“ und sprach ein hartes und verletzendes Urtheil über die jetzige Königin. Im Konak befürchtete man damals, Constantinovitsch werde eine Palastrevolution zu Gunsten Milans, der damals in Karlsbad weilte, in Scene setzen. Inzwischen legte er sammt seinem Sohne die Stelle nieder,

Seid umschlunge Millione!!!

Heilig Million — Dunnerw . . . ! Neen, neen, mit demm Ausdruck vunn seim Unwille iß's jetz in Mannem vorbei! Die Million derf mer jetz nit mehr verfluche, dann e g'schenkti Million, deß iß grad keen Hohn, unn ob mer jetz weeß, ob dr Hannes odder dr Kunz sich die paar Batze am Maul abg'schbart hott, for um e Musehum drauß zu baue, deß iß ganz Worscht. Vor'm Dod, odder noch'm Dod, e dodi odder e lewendigi Million, die Hauptsach iß, daß eener endlich emool nit norre bis an de Elleboge, neen glei bis an die Kniekehl odder bis an de groß Zehe in de Sack langt, unn nit wie sunscht alle Mannemer, mit'm Friddrich Schiller iwereinschdimmt, der, vielleicht weil'r keeni g'hatt hott, so unschennirt g'sunge hott: „Seid umschlunge Millione!“ Die Mannemer, die wo sunscht die Millione norre so Parademarsch mache losse kenne, manche Kummhannie-, manche Regimenterweiß, die hawe bis jetz ihr Millione all so fescht umschlunge g'hatt unn druff g'hockt, daß se in de Zinse schier verschtickt sinn; drum muß mer for eem, der wo so e Millionche uff eenmool aus dr Umschlingung freigibt, unn's rolle loßt, bis's drauß hinner'm Wasserdhorn hänge bleibt, unn sich in e Musehum verwandelt, nit norre allerhand, neen 'n solche Bsichte vunn Hochachtung hawe, der wo noch millionemool so groß iß, als wie die geheimnißvoll Million, die wo jetz keen Mensch hergschenkt hawe will.

Seid umschlunge Millione,
Unn'n Kuß demm edle Held,
Der wo so viel goldne Bohne
Mannem zur Verfiegung schdellt, —
Seid — verschlunge — Millione,
Deß iß hier schunn längscht nit nei,
Krone unn aach Doppelkrone
Frißt hier uff die Bauerei,
In Millione, wo mer bumbe,
Do sinn mir hier längscht schunn groß,
Do drinn loßt mer sich nit lumbe,
Deß verschdehe mir famos.
Doch Millione for zum — schenke,
Sinn in Mannem elend rar,
Dodermit uns hier zu kränke,
Deß hott unserm Rederdwar
G'fehlt bis jetz; — ja dausend Meder,
Deß hott Mancher schunn reskirt,
Wann's'm hott die Zeidung schbäter
Mit seim Namedick quiddirt,
Awer sunscht, — mer werd sich hiete, —
E Million, deß iß keen Dunscht, —
Keines Medizeer's Giete
Leuchtete dr schöne Kunscht. —
Endlich awer, — e Tedeum,
Wo denn edle Schbender breißt,
G'heert'm, der wo e Musehum
Mannem in die Rippe schmeißt, —
Sei umschlunge Million du,
Wo uns worre iß vermacht,
Unn vor Allem Mannem's Sohn du,
Vivat Hoch sei dir gebracht!

's Merkwerdigschte awer bei demm Bräsent iß doch der Umschtand, daß's Keener geweßt sein will! Als wann deß e Schand wär, e Million herzuschenke! Wo mer een vunn seine Bekannte, der wo mehr als sechs Batze im Vermeege hott, froogt: Iß wohr, hoschd Du die Million g'schmisse?, dreht sich der beleidigt uff'm Absatz rum unn laaft dief gekränkt um die neekscht Eck.

Was do nit schunn Alles for Vermuthunge vermuth worre sinn, wer so dumm, deß heeßt so gescheidt geweßt sein könnt, 's groß Bordmonnee uffzumache, deß geht in keen Land. Erscht hott's g'heeße, dr Intendant vunn unserm Hoftheater hätt die Summ aus de geheime Iwerschiß, die wo'r seit seiner Amtsfiehrung gemacht hätt, zum Beschte gewe, unner dr Bedingung, daß in deß Musehum all die Roothschläg, wo's ganz Johr in dr Zeidung zur Hewung vunn dr dramatische Kunscht gewe werre, sammt de Bidscheeabziatrich, in eem groß Saal, zur Belehrung unn Erbauung vunn Kind unn Kindeskinner, zsamme nein kumme! —

Hernooch hott mer sage heere, die Mannemer Hocklerinne, denne wo die Schtadt Mannem jetz de Brodkorb höher hängt, deß heeßt 's Schtandgeld for die Aeppel unn Biere, Zwiwel unn Oransche, Oschtereier unn Meerrettig nuffdreiwe will, hätte aus lauder Bleßir iwer so e liewenswerdiges Entgegekumme, in're Versammlung in dr Zentralhall, bei dere wo's hoch hergange sein soll, b'schlosse, dr Schtadt Mannem die Million for e Musehum zu verehre, unner dr Bedingung, daß se sammt de groß Barblee unn de moderne Fußwärmer, allmitanner lewensgroß in Wachs modellirt unn zu'me moderne Panobdikum vereinigt, do drinn unnergebrocht werre dhäte. Deß war nadhierlich Alles, wie's schunn im Figaro heeßt: norr Vermuthung, norr'n Argwohn! Schließlich hott's sogar mit B'schtimmtheit verlaut, dr Ernscht Kraus, der wo die Woch hier de Mannemer so wie so schunn die Kepp so verdreht hott, daß se nit mehr gewißt hawe, ob se Buwe odder Meedle sinn, der hätt zum Andenke an e gewissi Kridik, die'n, wo'r noch in Mannem geweßt, immer so liewenswerdig behandelt hott, die Million for e Musehum g'schtift, wann die Büschte vunn denne domolige moderne Lessings, ausg'haue, in Schteen, drinn uffg'schdellt werre dhäte. Glei iß Eener hingeloffe unn hott denn Millionskerl de Ernscht Kraus interviehbt, ob's wohr wär! Neen, hott'r g'sagt, mer seggt zwar als, alte Tenör wäre e bissel g'schuckt, awer so verrickt bin ich noch lang nit, hott'r gladt unn sich uff sein heekschtes „C“ g'schdellt. Non hott der, wo'm die Werni hott aus seiner scheene, klassische, ächt griechische Nas ziehge wolle, gemeent, bei ihne hätt mer's noch am erschte vermuthe kenne, — wer so viel Millione in dr Kehl schdecke hott, wie sie, demm brauch's uff eeni mehr odder wenniger nit ankumme! — Also 's schdeht unumschdößlich fescht, 's Musehum, die Zwillingsschweschter vunn unserm Schmerzenskind, dr Feschthall, iß g'sichert, unn wann's aach trotzdemm noch e scheeni Zeid daure kann, bis mer sich in demm neie Musehum noch Herzensluscht umsehe kann, — dr Name Musehum, jetz hott mer's endlich emool rausgebracht, kummt daher, weil so e Art Haus nore dofor do iß, sich dichdig drinn umzusehe, — die Hauptsach iß, die Monete sinn do, unn iwer deß, was als sunscht noch zu gucke nein kummt, unn ob all unser

mußte aber auf Befehl des Königs Belgrad verlassen. Seitdem weigert sich König Alexander, dem Obersten die Rückkehr zu gestatten. Das Bemerkenswertheste in der Angelegenheit ist, daß Milan sich, wie verlautet, eine Weile mit dem Gedanken getragen haben soll, seinen Sohn mit der schönen Tochter des Obersten Constantinovitsch, Natalie, ehelich zu verbinden. Die junge Dame habe sich aber entschieden geweigert, die Gemahlin des jungen Serbenkönigs zu werden.

* **Vereinigte Staaten.** (Der Wortlaut des Hay-Pauncefote-Vertrages) über den Isthmus-Kanal ist jetzt in Washington veröffentlicht worden. Das Abkommen vom Jahre 1850 ist, wie erinnerlich sein wird, durch den neuen Vertrag aufgehoben worden. Er bestimmt, daß der Kanal durch die Regierung der Vereinigten Staaten oder unter ihren Auspicien gebaut werde, und daß die amerikanische Regierung ausschließlich das Recht haben soll, den Verkehr auf dem Kanal nach den Bestimmungen des neuen Vertrages zu regeln, der im Ganzen die Vorschriften über freie, unter gleichen Bedingungen betriebene Schifffahrt aller Nationen, wie sie für den Suezkanal bestehen, annimmt. Auch kein Wechsel in der territorialen Souveränität oder in den internationalen Beziehungen der Länder, welche der Kanal durchquert, soll den Grundsatz der Neutralisirung oder die Verpflichtung der vertragschließenden Mächte berühren. Die Ratifikationen müssen in sechs Monaten ausgetauscht sein.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 7. Dezember 1901.

* **Versetzungen.** Der Großherzog hat den Notar Dr. Emil Oppenheimer in Staufen in den Amtsgerichtsbezirk Pforzheim und den Notar Dr. Friedrich Müller in Salem in den Amtsgerichtsbezirk Staufen versetzt. Dem Notar Dr. Emil Oppenheimer wurde das Notariat Pforzheim IV und dem Notar Dr. Friedrich Müller das Notariat Staufen zugewiesen.

* **Das Wetter im neuen Jahre.** Der neue Falb für das erste Halbjahr 1902 hat sich eingestellt. Das kleine blaue Büchlein, das auf dem Deckel das Bild des bekannten „Wetterpropheten" ...gt, ist mit der Zeit ein lieber Hausfreund geworden. Ein Blick in den kleinen Falb soll zeigen, welche Wetteraussichten die ersten sechs Monate des nächsten Jahres bringen werden. Danach wird der Winter diesmal gar nicht als der gestrenge Herr auftreten, der Alles um sich herum auf den Gefrierpunkt setzt. Vom Januar heißt es recht vielversprechend: Im Allgemeinen ist die Temperatur in diesem Monat höher, als es der Jahreszeit entspricht. Schneefälle treten verhältnißmäßig selten ein. Die Niederschläge sind im Ganzen nicht bedeutend. Es ist daher dieser Monat als trocken zu bezeichnen. Eine verlockende Prognose hat da Falb für den Beginn des neuen Jahres aufgestellt, die ganz im Gegensatz steht zu dem Wetter unserer letzten Tage, in denen sogar die angesetzten Hindernißrennen in Folge des eingetretenen Frostes aufgeschoben werden mußten. Und jetzt wechselt wieder Sturm mit Regen. Die Signatur von Februar und März bezeichnen ausgebreitete Schneefälle und starke Regengüsse, und die Temperatur ist zumeist höher, als es der Jahreszeit entspricht. Die Lengdichter werden an den Schlußtagen des März nicht viel Freude erleben. Das Frühlingssingen wird ihnen sauer werden, wo Blüthen und Knospen unter dichter Schneedecke ruhen. Daß die Lengpoeten darum die Leyer an den Nagel hängen werden — lächerlicher Gedanke! Die Illusion zaubert ja den schönsten Frühling hervor. Nach Falb sieht es aber auch in folgenden Frühlingsmonaten, in denen die Natur zur üppigen Leben erwachsen soll, nicht sehr einladend aus. Der 22. April bringt gar einen kritischen Tag allererster Ordnung. Daß der April im Zeichen von Regen und Gewitter, namentlich in der ersten Hälfte, steht, ist bei diesem wetterwendischen Monat nicht weiter verwunderlich; aber was für ein trübseliges Gesicht macht auch der Wonnemonat, den wir in prangendem Maiengrün und sonniger Heiterkeit zu sehen gewohnt sind. Bei Falb heißt es vom „wunderschönen" Mai: Dieser Monat ist sehr reich an Niederschlägen, die namentlich in der zweiten Hälfte von Gewittern stammen. Die Temperatur ist sehr veränderlich. Während sie in der ersten Woche über der normalen liegt, geht sie in der zweiten und vierten sehr bedeutend unter dieselbe zurück. Der Monat Juni tritt in die Spuren seines Vorgängers, auch hier wird das unbequeme Möbel Regenschirm ausgiebig in Funktion zu treten haben und ein Gewitter dem anderen folgen. Vom Frühling bleibt, wie man sieht, nicht viel Gutes übrig, hoffen wir, daß der Kalendergott sich gnädiger zeigt als Falb, der Wetterprophet.

* **Von der Rheinau.** Auf Veranlassung der neuen Immobilien-Gesellschaft m. b. H. i. L. wurde am 1. Dezember 1901 eine Volkszählung in Rheinau-Stengelhof vorgenommen und dabei gleichzeitig die nöthigen Angaben zur Herausgabe eines Adreßbuches für Rheinau gesammelt. Die Zählung ergab folgendes Resultat: Die Gesammt-Einwohnerzahl beträgt 2458, darunter 1366 männlichen und 1092 weiblichen Geschlechts, 1884 evangelischer, 1090 katholischer und 28 sonstiger Konfession. Gegen die Volkszählung vom 1. Dezember 1900 ergibt sich eine Zunahme von 307 Einwohnern, die als eine sehr befriedigende bezeichnet werden kann, wenn man in Betracht zieht, daß der Zugang zum größten Theil aus Familien besteht, während bei der vorjährigen Zählung eine große Anzahl lediger Personen, besonders Erdarbeiter, anwesend waren. Nachstehende Zahlen geben ein Bild der Bevölkerungszunahme von Rheinau: Volkszählung vom 1. Dezember 1885: 935 Einwohner, vom 1. Dezember 1890: 350, vom 1. Dezember 1895: 494; private Zählung vom 7. März 1898: 728 Einwohner, vom 6. September 1898: 951, vom 9. August 1899: 1228, vom 1. März 1900: 1528 Einwohner; Volkszählung vom 1. Dezember 1900: 2091, private Zählung vom 1. Dezember 1901: 2458 Einwohner. Die Zunahme von Rheinau seit der letzten Volkszählung beträgt 17,5 Prozent, während die Zunahme beispielsweise von Mannheim im gleichen Zeitraum sich auf etwa 3 Prozent der Bevölkerung belief. Wenn die Zunahme von Rheinau in ähnlicher Weise anhält, woran namentlich, wenn die allgemeine wirthschaftliche Lage wieder eine Besserung erfährt, nicht zu zweifeln ist, so wird Rheinau in einigen Jahren die Bevölkerungsziffer von Seckenheim, welches bekanntlich bei der Volkszählung am 1. Dezember 1901 eine Einwohnerzahl von 4298 aufwies, überflügelt haben.

* **Der Alterthumsverein** gibt im Inseratentheil unseres Blattes bekannt, daß im Vereinsabend am nächsten Montag Herr Finanzrath Wilckens einen Vortrag über Wappenkunde halten wird. Während Herr Stabsarzt Dr. Mantel im vorigen Winter über die Grundzüge der Heraldik und über die für die Wappengebung geltenden Gesetze vortrug, wird dieser Vortrag mehr das kunstgeschichtliche Element betonen. Zahlreiche Bildertafeln werden dazu dienen, die mannichfachen Wandlungen, denen die Wappen im Verlauf der verschiedenen Stilperioden unterworfen waren, zu veranschaulichen.

* **Der Mannheimer Ruderklub** hielt am vergangenen Samstag Abend im Lokal „Wilder Mann" bei zahlreichem Besuch seine diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung ab. — Der erstattete umfangreiche Jahresbericht entwickelte ein erfreuliches Bild der in diesem Jahre entfalteten sportlichen Thätigkeit. Auf den besuchten drei Regatten zu Frankfurt a. M., Mannheim, Mainz konnte der Klub je zwei Preise erringen, sodaß die Anzahl der bis jetzt errungenen Ehrenpreise auf 69 stieg. — Auch an frei vereinbarten Dauerrudern betheiligten sich in diesem Jahre Mannschaften des Klubs und konnten auch da schöne Erfolge erzielen, indem ihnen drei Preise zufielen. — Der Auszug aus dem Fahrtenbuch zeigt gegen das Vorjahr eine erhebliche Zunahme, wurden doch insgesammt von 74 Ruderern 978 Fahrten ausgeführt. — Die höchste Anzahl errang sich Herr Fritz Wöllner mit 212 Fahrten, dem in kurzen Abständen die Herren Lud. Zaiß, W. Boßmann, Chr. Stehle und Gust. Bundschuh folgen. Genannte fünf Herren erhielten für ihre fleißige Thätigkeit die dafür ausgesetzten Erinnerungsbecher. Der Fahrpark weist 14 Boote auf, welche sich sämmtlich in fahrbarem Zustande befinden. Größere Ausfahrten wurden nach Worms, Speyer und Biebrich a. Rh. unternommen. — Die finanzielle Lage darf ebenfalls als günstig bezeichnet werden, wie auch der Mitgliederstand in erfreulicher Zunahme begriffen ist. Die Neuwahl des Vorstandes ergab im Wesentlichen die Wiederwahl der seitherigen Vorstandsmitglieder. — Das diesjährige Winterfest wird am 1. Januar 1902 in Form einer größeren Abendunterhaltung mit Tanz in den Sälen des Ballhauses abgehalten.

* **Unter gewaltigem Zudrang** hält Herr Pastor Keller aus Düsseldorf seit letzten Dienstag im Gesellschaftshause zu Ludwigshafen seine Vorträge. Der Anfang ist auf ½9 Uhr Abends festgesetzt; wer aber nicht wenigstens schon eine halbe Stunde vorher da ist, findet in dem großen Saale keinen Sitzplatz mehr. Allerdings bemerkten wir jeden Abend unter den Zuhörern viele Mannheimer, welche sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen wollten, den hervorragend begabten Redner, welchen sie vor einem Jahre hier im Kasino kennen lernen durften, wieder zu hören. Allen denen, die sich dafür interessiren, wird es eine große Freude sein, zu vernehmen, daß Herr Pastor Keller den letzten seiner diesmaligen Vorträge morgen Sonntag, 8. Dezember, Abends 8 Uhr hier im Ballhause halten wird, und zwar über das Thema: „Das Wesen des Christenthums."

* **„Endlich künstlerische Bilderbücher für unsere Jugend!"** So lautet der Titel eines Vortrags, den Herr Wilhelm Spohr-Berlin auf Veranlassung der hiesigen Abtheilung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium am kommenden Montag hier halten wird. Dem Redner geht der beste Ruf voraus; er hat es sich zur Aufgabe gemacht, dafür zu wirken, daß in unseren Kindern der Sinn für das Schöne nun endlich erweckt und thatkräftig gefördert werde. Die Bilderbücher sollen Ausdruck einer großen, farbenfrohen und ursprünglichen Kunst werden, die das Empfinden des Künstlers unmittelbar wiedergeben und darum auch stark und lebendig wirken. Anläßlich des Vortrags, der Abends 7 Uhr im Kasinosaale stattfindet, wird dortselbst eine Reihe von Büchern und Katalogen gezeigt werden, so daß mancher Weihnachtswunsch unserer Kleinen dort überlegt werden kann.

* **Ortskrankenkasse Mannheim I.** Im Monat November 1901 wurden vereinnahmt an Krankenkassenbeiträgen 68,774 Mk. 91 Pfg., verausgabt an Krankengeld 5 Wochen 29,169 Mk. 98 Pfg., Familienunterstützung 426 Mk. 40 Pfg., Wöchnerinnenunterstützung 775 Mk. 25 Pfg., Unfallzuschuß (vom Arbeitgeber wieder rückvergütet) 582 Mk. 65 Pfg. Der Mitgliederstand bezifferte sich Anfang des Monats auf 18,501 männliche, 4,665 weibliche, zus. 23,166, Ende desselben auf 17,524 männliche, 4,647 weibliche, zus. 22,171 Personen. Anmeldungen gingen ein 5,887 St., Abmeldungen 4,742 St. Lohnveränderungen wurden auf der Casse gemeldet 167 St. Neue Personalkarten wurden angelegt 910 St. Die eingelaufenen Briefschaften der Krankenversicherung betrugen 478 St. Am Krankenschalter wurden abgegeben 1989 Talons für praktische, 587 Talons für spezial- und Zahnärzte 2c. Gesammtsumme der Erkrankungen (mit Erwerbsunfähigkeit) 1985, der Todesfälle 17 (11 männlich, 6 weiblich). An Invalidenbeiträgen wurden vereinnahmt 21,240 M. 60 Pfg., Beitragsmarken wurden verklebt Lohnklasse II (à 20 Pfg.) 438, III (24 Pfg.) 22,348, IV (30 Pfg.) 24,228, V (36 Pfg.) 34,979. Quittungskarten wurden am Schalter abgegeben 1657 St. Expedirte Poststücke der Invalidität 217.

* **Der erste Spatenstich** zur katholischen Herz-Jesu-Kirche wurde gestern auf der Baustelle des neuen Gotteshauses vollzogen. Umgeben von den Vertretern der katholischen Stadtgeistlichkeit, der Mehrzahl der Mitglieder des Stiftungsraths und der Kirchengemeindevertretung, dem Vorstand des Kirchenbauvereins u. s. w. hielt Herr Stadtpfarrer Bauer als Vorsitzender des Stiftungsraths eine Ansprache. Er überreichte sodann den Spaten dem Seelsorger der Neckarvorstadt, Herrn Pfarrkurat Knebel; dieser übernahm vor dem Spatenstich den Bauplatz der Kirche in den Besitz der Kuratiegemeinde. Es betheiligten sich sodann die anwesenden Geistlichen und Laien in hergebrachter Weise an der Ceremonie des Spatenstiches.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 6. Dez. Die Strafkammer verhandelte heute in 6stündiger Sitzung als Berufungsinstanz in der Anklagesache gegen die Kaufleute Heinrich Herz und Emanuel Hofmann aus Frankfurt a. M. wegen Vergehens gegen Paragr. 4 des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb. Die Angeklagten waren im August d. J. vom Karlsruher Schöffengericht zu einer Geldstrafe von je 500 M. und zur Tragung der Kosten verurtheilt worden, weil ihr Geschäftsführer Laufer (der 50 M. Geldstrafe erhielt und keine Berufung einlegte), einen schwindelhaften Ausverkauf veranstaltete. In einem Inserat hieß es z. B.: Ausverkauf zu Schleuderpreisen, bedeutend unter dem Einkaufspreis! Die Karlsruher Geschäftswelt machte die Handelskammer auf das Treiben der Firma aufmerksam und deren Syndikus stellte Strafantrag mit dem bereits benannten Erfolg. Es wurde festgestellt, daß während des Ausverkaufs Waaren aus der Heidelberger Filiale der Firma Herz u. Hofmann nachgeschoben und viele Gegenstände nicht nur nicht unter, sondern weit über den Selbstkostenpreis abgegeben wurden, so z. B. ein Paletot, das sich auf 23 M. stellte, um 29 M. eine Hose um 18 M., statt 12 M. Die Angeklagten machten heute geltend, daß ihr Geschäftsführer plein pouvoir hatte. Laufer habe die Inserate ohne ihr Vorwissen aufgegeben und die Waaren nach Gutdünken ausgezeichnet. Bei den Nachlieferungen habe es sich um bereits früher disponirte Waaren gehandelt. Von den Annoncen haben sie häufig erst nach deren Veröffentlichung Kenntniß erhalten. Die Gutachten der Sachverständigen gingen auseinander. Während die Kaufleute Hirschfeld und Lippmann in dem Gebahren der Firma einen Vorstoß gegen den Paragr. 4 des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb erblickten, meinte der in letzter Stunde von der Vertheidigung geladene Kaufmann Krier aus Frankfurt, Nachschläge finden bei allen Ausverkäufen statt und für ein Vergehen des Geschäftsführers seien die Prinzipale nicht verantwortlich. Der gleichen Ansicht war Kleiderfabrikant Salomon. Der Ausverkauf schloß übrigens nach 4 Monaten mit einem Verlust von 4500 M. Nach einem heftigen Wortgefecht zwischen den Vertheidigern Dr. Oppenheimer und Dr. Dietz und Hilfsstaatsanwalt Mehl erkannte der Gerichtshof auf Verwerfung der Berufung und bestätigte das schöffengerichtliche Urtheil mit der einzigen Aenderung, daß der Tenor nicht in der „Frankf. Ztg." veröffentlicht wird, sondern nur in den vom Schöffengericht bezeichneten bad. Blättern.

* **Adelsheim,** 5. Dez. Der langjährige Bahnbedienstete Hch. Kuhn dahier, der seit Eröffnung der Strecke Heilbronn-Osterburken als Hilfs- bezw. Ablösungs-Bahnwärter angestellt ist, wurde, wie schon kurz erwähnt, bei Ausübung seines Dienstes vom Schnellzug erfaßt und getödtet. Der Bedauernswerthe wollte aller Wahrscheinlichkeit nach eine Tafel umstecken und wurde, als er sich wieder auf seinen Posten am ersten Bahnwartshaus begeben wollte, vom Schnellzuge überrascht und schrecklich zugerichtet. Die einzelnen Körpertheile mußten erst zusammengelesen werden und lagen zerstreut umher.

* **Pforzheim,** 6. Dez. Um Denjenigen, die infolge der schlechten allgemeinen Geschäftslage keinen Verdienst haben, solchen zu verschaffen, hat der hiesige Stadtrath nunmehr beschlossen, Nothstandsarbeiten errichten zu lassen. Dieselben erstrecken sich vorläufig auf solche Arbeiten, die erst für das kommende Jahr geplant waren. Beschäftigung erhalten nur solche Leute, die bis jetzt in hiesiger Stadt ständig beschäftigt waren.

* **Offenburg,** 6. Dez. Die Strafkammer verurtheilte den Bahnwartablöser Ludwig Ilg, welcher in der Nähe des Sommerautunnels eine Barriere zuzuschließen unterlassen hatte, so daß der Zug ein Fuhrwerk überfuhr, den Wagen zertrümmerte, 2 Pferde tödtete und der Fuhrmann an den Verletzungen starb, zu 6 Monaten Gefängniß.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen,** 8. Dez. Ein Brand brach heute früh in der Haarhandlung S. Weilheimer (Gesellschaft mit beschränkter Haftung), Kaiser Wilhelmstraße Nr. 62, im ersten Stockwerk des Hinterbaues aus, der sich noch auf das Bureau ausdehnte. Die an die elektrische Leitung angeschlossene 1. und 2. Kompagnie der Feuerwehr wurde gerufen und wurde bald des Feuers Herr. — Fußboden und Decke sind durchgebrannt, verschiedenes Mobiliar und namentlich Menschenhaare angeblich im Werthe von 100 000 M. Wie das Feuer entstand, ist nicht bekannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Wie wir hören, beschäftigt die Haarfabrik ca. 25—28 Per-

---

Mannemer Millione nach drinn ausg'schdellt werre, die uff'm Bahier, unn die wo werklich vorhanne, do driwer hawe mer jo jetz Zeid, uns einschtweile die Kepp zu verbreche.

Sunscht aber, nochemool jedenfalls, —
Mir fiehle uns durchdrunge,
Zu kreische laut aus vollem Hals,
Million sei fescht umschlunge,
Der Dag, wo deß mit dir bassirt.
Nummt roth in de Kalender,
Werd eingerahmt unn uffnodirt,
Unn hoch denn edle Schbender!

—D—

Tagesneuigkeiten.

* **Ueber den neuen Kistenreisenden** und dessen Fahrt werden noch folgende Einzelheiten berichtet. Kurz vor der am 17. November von Hamburg erfolgten Abfahrt des Dampfers „Palatia" stellte sich in der Hamburger Geschäftsstelle der „America Expreß" ein Mann ein, der eine Kiste nach Newyork schicken wollte, in der sich, seiner Angabe nach, Gipsmodelle befanden, die in Newyork aufgestellt werden sollten. Der Mann nannte sich Johann Beck und unterzeichnete auch die Faktura mit diesem Namen. Die Kiste sollte von seiner Wohnung, Langestraße 28, St. Pauli, abgeholt und seinem Wunsche gemäß als letztes Gut in den Dampfer „Palatia" eingeladen werden. Der mit der Abholung der Kiste beauftragte Kutscher der „American Expreß" nahm dort eine einen Raummeter große Holzkiste in Empfang, die an ein Newyorker Geschäft gerichtet und mit den Aufschriften „Vorsicht" und „be careful" versehen war. Der Kutscher behandelte die Kiste auch sorgfältig, konnte es jedoch nicht vermeiden, sie mehrmals umzukannten, ehe sie in die richtige Lage kam. Das Gewicht der Kiste betrug etwa 300 Pfund. Die Kiste wurde dann nach dem Kaischuppen der Hamburg-Amerika-Linie gefahren und dort abgeliefert und auch ziemlich nach oben verstaut. Der Kutscher bemerkte bei der Ablieferung, daß aus der Kiste eine Feuchtigkeit sickerte, beachtete dies jedoch nicht weiter und machte darüber auch keine Mittheilung. Kurz nach der Abfahrt der „Palatia" traf bei der Hamburg-Amerika-Linie ein an den Generaldirektor Ballin gerichteter Brief ein, der uneröffnet liegen blieb, da dieser zur Zeit verreist war und erst nach Rückkehr des Adressaten von diesem gelesen wurde. Der Inhalt des Schreibens sagte, daß der Schriftsetzer Johann Beck aus Ofen-Pest mit dem Dampfer „Palatia" in eine Kiste verpackt, die durch die „American Expreß" aufgegeben worden sei, die Reise über den Ozean mache. Die sofort von der Sache benachrichtigte Polizeibehörde stellte durch ihre Ermittlungen fest, daß die Angaben auf Wahrheit beruhten. Beck hatte sich, wie festgestellt wurde, eine inwendig mit Scharniren versehene Kiste anfertigen lassen, war, nachdem er Proviant hineingepackt hatte, hineingestiegen, hatte die Kiste dann dichtgemacht und sich während der Fahrt nach dem Kai völlig ruhig in der Kiste verhalten, obgleich ihm das mehrmalige Umkanten nicht gerade behagt haben wird. Die Hamburg-Amerika-Linie und der Hamburger Vertreter der „American Expreß" benachrichtigten sofort drahtlich ihre Vertreter in Newyork. Die „Palatia" kam nach 10tägiger Reise dort an. Als die Kiste geöffnet wurde, fand man darin den durch Erschöpfung dem Tode nahen Mann, der sofort dem Krankenhause zugeführt wurde.

* **Präsident Loubet und sein Begnadigungsrecht.** Zu den wenig beneidenswerthen Obliegenheiten eines Staatsoberhauptes gehört es, die Todesurtheile zu unterschreiben resp. die Gesuche um Abänderung des Urtheils in Gefängnißstrafe zurückzuweisen. Wie furchtbar es dem Präsidenten Loubet ist, dieser schrecklichen Pflicht zu genügen, beweist ein Vorkommniß, das soeben von einem französischen Blatt mitgetheilt wird. Kürzlich fand in Paris die Hinrichtung eines jungen Menschen statt, der auf Anstiften seiner Geliebten deren Onkel beraubt und ermordet hatte. Während der Mörder, der einen sehr stupiden Eindruck machte, unter dem Beil der Guillotine endete, wurde das Todesurtheil der bedeutend intelligenteren Anstifterin in lebenslängliche Gefangenschaft umgewandelt. Loubet hatte auf den Rath des Staatsanwalts das Gnadengesuch für den Mann nicht bewilligt. Am Morgen der Exekution erschien der Präsident bleich und in nervöser Erregung in seinem Arbeitszimmer und fragte den Sekretär, ob es schon vorüber sei. Als diese bejahte, gestand Loubet, daß er jedesmal, sobald die Guillotine ihres schauerlichen Amtes walten sollte, die Nacht vorher keinen Schlaf finden könne und sich den andern Tag elend und krank fühle. Sein Zustand sei um so schlimmer, wenn man ihm ein Gesuch um Begnadigung des Verbrechers vorgelegt, sein Gewissen ihn aber doch gezwungen habe, es nicht zu unterschreiben. Kaum hatte Loubet ausgesprochen, da erschien der Abgesandte des Justizministers und trug ihm den Fall einer Frau Gockinaer vor, die vor Kurzem in Versailles wegen Gattenmordes zum Tode verurtheilt worden war. Obwohl auch diesmal angedeutet wurde, daß eine Begnadigung nicht am Platze wäre, konnte Loubet es nicht über sich gewinnen, das Todesurtheil zu unterschreiben. Er veranlaßte es, daß die Mörderin nur fünf Jahre im Zuchthaus büßen soll.

* **Das Rigorosum eines Wahnsinnigen.** Ein Fall, wie er vielleicht noch nicht dagewesen ist, ereignete sich dieser Tage an der Ofen-Pester Universität. Vor einem Prüfungsausschuß der philosophischen Fakultät legte ein junger Kandidat, Namens Viktor L., die Professorenprüfung ab. Unter den Mitgliedern des Prüfungsausschusses erregte es förmliche Bestürzung, daß der Kandidat von einem Arzt und einem Wärter der Irrenanstalt im Leopoldifelde in den Prüfungssaal begleitet wurde. Der Arzt theilte den Examinatoren mit, daß Viktor L., der früher an einem Provinzgymnasium Kandidat war, durch angestrengtes Studieren geisteskrank geworden sei und gegenwärtig in der Irrenanstalt gepflegt werde. Der junge Mann, die einzige Stütze seiner armen Mutter, äußerte auch im Irrenhause unaufhörlich den Wunsch, die Professorenprüfung abzulegen, und dies wurde ihm endlich durch den Chefarzt gestattet. L. bestand die Prüfung aufs Glänzendste, und wurde ihm das Professordiplom auf der Stelle ausgefolgt. Dann begleiteten ihn der Arzt und der Wärter ins Irrenhaus zurück. Diese merkwürdige Geschichte wird zwar von Wiener Blättern in ernsthaftem Tone erzählt; wir möchten aber doch annehmen, daß es sich hier um eine in durchaus wohlwollender Absicht veranstaltete Scheinprüfung handelt, die in Scene gesetzt wurde, um den Geisteskranken zu beruhigen.

* **Selbstmord eines Staatsanwalts.** In Verona spielt sich, wie gemeldet, zur Zeit ein Prozeß ab, der weit über die Grenzen Italiens Aufsehen und Befremden erregt. Der Premierleutnant der Alpen-Jäger, Trivulzio, wird angeklagt, den Tod der schönen Isolina Isolani, mit der er ein Verhältniß unterhielt, verursacht, ihre Leiche zerstückelt und die Theile dann in die Etsch geworfen zu haben. Nunmehr ist ein sensationeller Zwischenfall eingetreten, der Oberstaatsanwalt Cavaliere Filippe Masotti, der die Anklage vertrat, hat sich erschossen, angeblich wegen des zerrütteten Zustandes seiner Gesundheit, thatsächlich, weil er nicht mehr im Stande war die leidenschaftlichen Scenen die sich täglich vor dem Gericht zwischen den Anhängern und den Gegnern des Leutnant Trivulzio abspielten, zu ertragen.

MARCHIVUM

zonen. Der Leiter derselben, Herr Samuel Weilheimer, befindet sich seit einigen Tagen auf einer Geschäftsreise.

* **Mainz**, 6. Dez. Die durch den Provinzial-Ausschuß getroffene Entscheidung, nach welcher der Reichsfiskus zur Zahlung von rund 104000 Mark an die Mainzer Schützengesellschaft als Entschädigung für die Erwerbung des Schützenplatzes bei Mombach verurtheilt worden ist, wird zu einer Nachforderung im Reichstage Veranlassung geben. Das Erkenntniß des Provinzialausschusses kann in dieser Angelegenheit auf dem Verwaltungswege nicht mehr angetastet werden, der Reichsmilitärfiskus könnte nur noch eine Entscheidung bei den ordentlichen Gerichten anrufen, was aber angesichts der übereinstimmenden Taxation des Geländes von den Sachverständigen nicht der Fall sein dürfte.

* **Stuttgart**, 6. Dez. Hier wurde der 24 Jahre alte ledige Kolporteur Eugen Winkeler von Altbach, OA. Eßlingen, festgenommen, der dringend verdächtig ist, den Mord an der Modellsteherin Babette Wirth aus Rache oder Eifersucht verübt zu haben. Seine Festnahme erfolgte auf Grund der Aussagen des Einsenders des Briefes mit der Chiffre L.M. 101 an die K. Staatsanwaltschaft, der sich inzwischen bei Herrn Oberstaatsanwalt Herrscher gemeldet hat. Die Ermordete wird nunmehr beerdigt werden.

Sport.

* **Fußball.** Kommenden Sonntag, 8. d., findet zwischen der 1. Mannschaft der Mannheimer Fußball-Gesellschaft 1896 und der 1. Mannschaft des Mannheimer Sportklub Germania auf dem hiesigen Exerzierplatze Nachmittags halb 3 Uhr ein Wettspiel statt, welches sehr interessant zu werden verspricht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Gr. Hof- u. Nationaltheaters in Mannheim. Sonntag, 8. Dez.: (A) „Der Evangelimann". Montag, 9.: (B) „Der Tartüff". Hierauf: Neu einstudirt: „Der zerbrochene Krug". Dienstag, 10.: 4. Volksvorstellung: „Ultimo". Mittwoch, 11.: (B) „Zar und Zimmermann". Donnerstag, 12.: (A) „Die rothe Robe". Freitag, 13.: (B) Neu einstudirt: „Macbeth". Samstag, 14.: (A) Zum ersten Male: „Maienkönigin". „Coppelia" (Ballet). „Das Streichholzmädel". Sonntag, 15.: (Aufg. Abonn.) Nachm. ½3 Uhr: „Flachsmann als Erzieher"; Abends ½6 Uhr: (B) „Rienzi".

„Modernes Theater" im Apollotheater. (Verspätet eingetroffen.) Samstag, den 7. d., geht zum ersten Male Thilo von Trothas erfolgreiches Lustspiel „Hofgunst" in Szene. Es sind darin beschäftigt die Damen Rossi (Fürstin-Mutter), Künau (Prinzeß Elisabeth), Altenberg (Excellenz v. Eschen), Hüler (Gräfin Birkenfeld), Revellio (Bioly), Eisler (Baroneß Wallberg) und Heil (Fräulein Stern); die Herren Hildebrandt (der Fürst), Türk (Excellenz v. Malten), Herzfeld (von Roden), Stelter (Exc. Buchen), Schneider-Dunker (v. Hellmuth), Spamer (Baron Hohenstein), Wächter (Leo v. Halden) und Gellert (Stobel). — Sonntag Nachmittag (Volksvorstellung) gelangt „Wilhelm Tell" mit Georg Wächter in der Titelrolle zur Darstellung und am Abend wird „Hofgunst" wiederholt.

Der Mannheimer Kunstverein stellt von morgen Sonntag an folgende neue Gemälde aus: ein größeres Bild von Galeriedirektor Wilhelm Frey (Mannheim) „Jagdhunde vor dem Einspringen", zwei Damenportraits und ein Kinderportrait von Michel Koch (Mannheim), 16 Landschaften von Erich Kubierschky und Anton Grütering (München), 2 Gemälde „Flora" und „Pomona", sowie einige Stillleben und Studienköpfe von Kunz Meyer (München), 3 Bilder von Hermann Rösl (Karlsruhe) „Sommeridylle", „Grobbachnixe", „Grobbachthal", sowie 4 Genrebilder von Max Rentel und Oskar Schmitt (München). Ferner ist ein Brunnenrelief von Georg Bäumler (Frankfurt a. M.) neu ausgestellt. Infolge der reichhaltigen und vortrefflichen Ausstellung der zur Verloosung angekauften Kunstwerke hat der Verein bereits eine Reihe neuer Mitglieder gewonnen.

Kunstsalon Heckel. Die Weihnachtsausstellung im Heckel'schen Kunstsalon ist in diesem Jahre besonders reichhaltig. Von Originalgemälden sind neu ausgestellt: J. Broich: Kühe an der Tränke; G. M. Meingolt: Mondaufgang in der Heide; G. Meßmer: 2 Hühnerbilder; S. Glücklich: Im Sommer (ballspielende Mädchen); A. de Witt: Aus Masuren; N. Sichel: Nathania; K. Schickhardt: Aus einem schwäb. Städtchen und Ein friedliches Thal; A. Hillemann: 4 Studienköpfe; K. Schlegel: Zur Blüthenzeit; Julius Schwarz: Am Weinfaß, Abend am Chiemsee; Hugo Kotschenreuther: Der Flötzer Marl; Friedrich Prölß: Italienerin, Auf Schloß Wart; Fr. Steinmetz: Schnaps, Bier; H. Lindenschmit: Jäger und Sennerin; L. v. Fiesch-Breuninger: Duo; Conrad Eilers: Waldsee; Karl Söhn: Flötenspieler. Ferner werden noch neue Bilder von A. H. Schram-Wien und Prof. Morgenstern eintreffen.

Ein Portrait des Großherzogs, nach der neuesten Photographie gearbeitet, ist gegenwärtig in der Auslage der Donecker'schen Kunsthandlung zu sehen. Es ist ein Werk des hiesigen Hofschauspielers Loberh.

Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe. a) Hoftheater in Karlsruhe: Sonntag, 8. Dezember: „Die Hugenotten". Montag, 9.: „Die beiden Schützen". Dienstag, 10: Zum ersten Male: „Don Juan und Faust", Trauerspiel in 5 Akten. Donnerstag, 12.: „Ein Sonnenstrahl", „Kinderkrankheiten", „Die Medaille". Freitag, 13.: „Die Schule der Ehemänner", „Die Schule der Frauen". Samstag, 14.: „Orpheus und Eurydice". Sonntag, 15.: „Romeo und Julie". Sonntag, 22.. „Aschenbrödel oder Pantoffel".

b) Theater in Baden: Mittwoch, 11. Dez.: Zum ersten Male: „Don Juan und Faust".

August Strindbergs Drama „Engelbrecht" hatte bei seiner Stockholmer Uraufführung einen sehr lebhaften Erfolg.

Hermann Sudermanns Roman „Es war" ist, wie aus Petersburg gemeldet wird, von Grigorew zu einem russischen Drama unter dem Titel „Ohne Reue" verarbeitet worden und soll demnächst an einer dortigen Privatbühne aufgeführt werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Darmstadt, 7. Dez. Die Bürgermeisterei Darmstadt veröffentlicht den Entwurf eines Vertrages mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft, nach welchem sich die Stadt und die Gesellschaft zu einem Konsortium vereinigen, welches den Bau und Betrieb folgender Schmalspurbahnen bezweckt: von Gernsheim Hafen, über Pfungstadt und Eberbach mit Anschluß an die Dampfstraßenbahn Darmstadt, von Eberstadt nach Mahlthal, von Griesheim nach Pfungstadt, dann von Darmstadt nach Seeheim und von Darmstadt nach Oppenheim Fähre. Das Konsortium erwirbt die der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft gehörende Darmstädter Straßenbahn. Die Stadt überläßt die elektrische Straßenbahn zur Mitbenutzung für den durchgehenden Verkehr, sodaß die Bahn rücksichtlich der Verkehrsbeziehungen zum Publikum als einheitliches Ganzes angesehen wird. Der Kaufpreis für die von der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft eingebrachten drei Linien ist auf das 25fache des durchschnittlichen Reinertrags der letzten drei Jahre mit M. 1595 570 berechnet.

* Köln, 7. Dez. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Petersburg vom 6. Dezember: Die japanische Regierung beschloß vom kommenden Frühjahr ab einen regelmäßigen Dampferverkehr zwischen Tsuruga an der Wakasa-Bucht auf Nipon nach Wladiwostok zu eröffnen. Die Verhandlungen mit Rußland, die im vergangenen Sommer begonnen haben, sind nunmehr beendet.

* Breslau, 7. Dez. Der Kaiser traf gestern Nachmittag 5 Uhr in Radzicau ein und wurde am Bahnhof vom Fürsten von Donnersmarck und vom Stadtrath empfangen. Kriegervereine, Bergleute und Feuerwehr bildeten Spalier. Hierauf erfolgte die Abfahrt nach Schloß Neudeck, wo der Kaiser von der Fürstin Henkel empfangen wurde.

* Wien, 7. Dez. Seit Dienstag finden Besprechungen des Ministerpräsidenten v. Körber mit den Führern der Deutschen und Tschechen statt, welche die Anbahnung einer Annäherung und Vorbereitung von Material für die Verständigungskonferenzen bezwecken. Diese Besprechungen werden noch fortgesetzt.

* Wien, 7. Dez. Die „N. Fr. Pr." meldet aus Lemberg vom 6. Dezember: Sämmtliche polnische Blätter zu Lemberg betonen in ihren heutigen Artikeln, die Demonstrationen vor dem deutschen Konsulat seien sinnlos und keineswegs im Interesse der polnischen Nation. Durch lärmende Kundgebungen werde man der nationalen Sache nur schaden.

* Paris, 7. Dez. Als Termin für die Emission der China-Anleihe im Betrage von 265 Millionen Frcs. ist der 21. Dezember festgesetzt. Ein Dekret wird morgen erscheinen.

* Marseille, 7. Dez. An Bord des Dampfers „Peiho", der vorgestern aus der Levante hier eintraf, wurde bei einem Soldaten eine schwere Pesterkrankung festgestellt. Die Passagiere sind ins Lazareth gebracht worden.

* Rom, 7. Dez. (Frkf. Ztg.) Die Skandale in Neapel erweitern sich. Der Justizminister stellte 5 Räthe des Apellgerichtshofs in Neapel zur Disposition. Näheres ist noch unbekannt.

* London, 7. Dez. Der Handelsausweis für November zeigt eine Abnahme der Einfuhr von nahezu 3 Millionen Pfund an und eine Abnahme der Ausfuhr von mehr als 1¾ Mill. Pfund gegen das Vorjahr.

* London, 7. Nov. (Frkf. Ztg.) Nach einer Depesche des „Daily Telegraph" aus Konstantinopel vom 6. empfing die amerikanische Gesandtschaft zuverlässige Meldungen, daß die von den Räubern gefangene amerikanische Missionarin Stone noch lebe. Die Unterhandlungen für ihre Befreiung nehmen ihren Fortgang und die Uebergabe der Gefangenen steht bevor.

* London, 7. Dezember. Die „Times" meldet aus Washington: Man hat allen Grund, anzunehmen, daß der Vertrag mit Dänemark, betr. Abtretung Dänisch-Westindiens in drei Wochen abgeschlossen wird. Alle Verhandlungen werden zwischen Washington und Kopenhagen direkt geführt. Die dänische Regierung zieht es vor, brieflich zu verhandeln, daher die Verzögerung, doch wird hier geglaubt, daß die beiden Regierungen sich jetzt geeinigt haben. Weiter meldet die „Times" aus Washington: Die Regierung Nicaraguas und die hiesige Regierung sind bezüglich des Kanals in der Hauptsache zu einem Einvernehmen gelangt, doch ist die Meldung, daß Nicaragua die Oberhoheitsrechte über den Wasserweg und die daran liegenden Gebiete abtreten will, unbegründet.

* Konstantinopel, 7. Dez. (Frkf. Ztg.) Beim deutschen Botschafter von Marschall fand gestern Abend ein Diner statt, an dem der Großvezier sowie fast alle türkischen Minister und die höchsten Hofchargen theilnahmen.

* Peking, 7. Dez. Reuter. Yuanschikai, welcher sich gegenwärtig hier aufhält, verfolgt hauptsächlich den Zweck, die Mächte zu bewegen, ihm die Regierung von Tientsin zu überlassen. Der russische, amerikanische und japanische Gesandte sind geneigt, seiner Bitte zu entsprechen. Die Majorität der übrigen Gesandten aber ist der Ansicht, es sei das Beste, die Herrschaft in Tientsin zu behalten, bis der Hof wieder in Peking sei.

* Washington, 7. Dez. General Chaffee bringt darauf, daß keine amerikanischen Truppen vor dem 1. Januar 1903 von den Philippinen zurückgezogen werden, da in Anbetracht der Lage der Dinge eine Verringerung der Streitkräfte nicht zu rechtfertigen wäre.

* Washington, 7. Dez. Im Repräsentantenhause wurde eine Bill eingebracht, in der der Wittwe MacKinleys eine Pension von 5000 Dollars jährlich ausgesetzt wird.

* * *

Frankreich und Deutschland.

* Paris, 7. Dez. Cassagnac schreibt in der „Autorité" über die Rede Massabuau's: Frankreichs Schwäche bestehe darin, daß es gleichzeitig England und Deutschland gewachsen sein wolle; das sei unmöglich. Die Stunde sei gekommen, wo Frankreich wählen müsse, wenn es sich nicht durch übermäßige Ausgaben zu Grunde richten wolle. Von diesem Gesichtspunkt aus dränge sich eine Annäherung an Deutschland allen denen auf, die eine praktische Politik befolgen und sich nicht Sentimentalitäten hingeben. Die Annahme der Mithilfe Deutschlands in der chinesischen Angelegenheit und Waldersee's Oberbefehl sei der erste Schritt dazu gewesen. Ein koloniales Einvernehmen mit Rußland und Deutschland würde eine neue Kontinentalsperre gegen England werden. Die öffentliche Meinung würde anfangs erstaunt sein, aber bald diese Politik billigen. Man müsse sie nur daran erinnern, daß Deutschland nur ein zufälliger, England aber der unerbittliche und beständige Feind Frankreichs sei.

* * *

Der Burenkrieg.

* London, 7. Dezember. Eine Meldung des „Standard" aus Pretoria vom 6. d. M. besagt: Die Buren beginnen, wie verschiedene Anzeichen verrathen, mit der Wiederaufnahme ihrer Thätigkeit. Mehrere Kommandos tauchten im Oranjestaat auf, darunter ein großes Kommando, das anscheinend von Dewet befehligt wird. Viljoen steht mit 400 Mann nördlich von Belfast an der Delagoa-Bahn und wartet die Ereignisse ab. Beyers zieht sich nach Süden auf Zandriverpoort zu, augenscheinlich in der Absicht, sich westlich von Warmbad mit Brebenhorst zu vereinigen.

* London, 7. Dez. Die „Times" meldet aus Newyork: Acht britische Transportschiffe sollen so schnell als möglich mit Pferden und Mauleseln beladen werden. Britische Agenten durchreisen den Westen und machen die größten Anstrengungen, dort mehr Pferde aufzubringen. Dies wird für ein Zeichen gehalten, daß das Ende des südafrikanischen Krieges ferner liegt, als die britische Regierung einzugestehen gewillt ist.

* London, 7. Dez. Der „Morning Post" wird aus Brüssel gemeldet: Krüger hat am Donnerstag einen Bericht Bothas empfangen, demzufolge in Transvaal und Oranjefreistaate noch 16000 Buren im Felde stehen und 13 Kommandos in der Kapkolonie operiren.

Badischer Landtag.

8. Sitzung der Zweiten Kammer.

B.N. **Karlsruhe**, 7. Dezbr.

Präsident Gönner eröffnet ¾10 Uhr die Sitzung. Am Ministertisch Minister Schenkel und Regierungskommissäre. Eingegangen sind Petitionen der Landstraßenwarte, um Regelung ihrer Anstellungs- und Gehaltsverhältnisse und der Oststadt Karlsruhe, die Bahnhoffrage betr. Seitens des Oberhofmarschalls ist eine Einladung an die Kammer ergangen, am Montag zur Vorstellung im Schloß sich einzufinden. Minister Schenkel legt einen Gesetzentwurf vor, betr. die Ergänzung des Verzeichnisses der Landstraßen. Der Gesetzentwurf, die Colonie Königsfeld betr., wird einer Kommission von 5 Mitgliedern überwiesen, bestehend aus den Herren Wilckens, Bing, Armbruster, Breitner und Fendrich. Die Verfassungskommission besteht aus folgenden Abgg.: Wilckens, Blankenhorn, Goldschmit, Hauser, Obkircher, Wittum, Birkenmeyer, Fehrenbach, Herth, Wacker, Zehnter, Heimburger, Hoffmann, Dreesbach, Fendrich. Es folgt die Berichterstattung über die Rechnungsergebnisse. Nächste Sitzung Dienstag ½10 Uhr. Tagesordnung: Rechnungsnachweisungen.

Deutscher Reichstag.

10. Sitzung vom 7. Dezbr.

Am Bundesrathstische die Staatssekretäre Graf Posadowsky und Thielmann und die Minister Rheinbaben und Müller. Das Haus erledigt verschiedene Rechnungssachen und setzt sodann die erste Berathung des Zolltarifs fort.

Winterer (Els.) betrachtet die Frage nicht als politisch, sondern als rein wirthschaftlich. Was die industriellen Zölle betreffe, werden wir immer mitwirken, um den Arbeitern eine bessere Arbeitsgelegenheit zu verschaffen. Wir halten eine mäßige Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle für dringend nöthig. Wir glauben damit auf dem Boden der ausgleichenden Gerechtigkeit zu stehen.

Unterstaatssekretär Schraut: Unser Landwirthschaftsrath, welchem meist kleine Landwirthe angehören, hat sich für die Erhöhung der Zölle ausgesprochen. Redner empfiehlt den Schutz des Weinbaues und Erhöhung der Textilzölle.

Am Bundesrathstische erscheint bayrischer Finanzminister Riedel und der sächsische Minister v. Metzsch.

Schrader (freis. Vereinig.) führt aus: Nicht die Zölle veranlaßten einen wirthschaftlichen Aufschwung, sondern die Tüchtigkeit der industriellen Arbeiter. Der Zuckerzoll brachte zuwege, daß wir den Zucker billiger exportirten, dagegen theurer essen, als irgend Jemand im Ausland. Das Ausland weiß, daß wir vor einer Aenderung der Zollpolitik stehen und ist auf seiner Hut. Industrie, Handel und Kleingewerbe wünschen keine Aenderung des jetzigen Zustandes. Die Agitation gehe lediglich von der Landwirthschaft aus.

Wangenheim (B. d. L.) betont, daß die Unkosten für die Landwirthschaft sich wesentlich erhöht hätten. Er stehe auf dem Standpunkt, daß der Antrag Kanitz nicht nur im Interesse der Landwirthe, sondern der gesammten vaterländischen Produzenten und Konsumenten sei. Er sei überzeugt, daß dieses Mittel später doch eingeführt werde und erklärt, er sehe den Zoll immer nur als Aushilfsmittel an. Man könne die einheimischen Produzenten immer nur als ein untrennbares Ganzes auffassen. Zu erstreben sei, daß der Schutz so gestaltet werde, daß jeder Theil Deutschlands diejenigen Produkte erzeugen kann, die zu seinem Boden und Klima passen.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für den lokalen und provinziellen Theil: **Ernst Müller**,
für Theater, Kunst und Feuilleton: **Eberhard Buchner**,
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Rotationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**.
(Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.)

Mannheimer Effektenbörse vom 7. Dez. (Offizieller Bericht.) Die Börse verkehrte heute sehr still und sind Kursveränderungen nur ganz vereinzelt zu verzeichnen. Pfälz. Hyp.-Bank-Aktien 184.50 G., Rhein. Kreditbank-Aktien 140.50 bez., Rhein. Hyp.-Bank-Aktien 167 G., Aktien des Vereins chem. Fabriken 184 G., 185 B., Bad. Schifffahrts-Assekuranz-Aktien 500 B.

Frankfurt a. M., 7. Dezbr. Kreditaktien 205.90, Staatsbahn 140.50, Lombarden 17.—, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 99.95, Gotthardbahn 164.50, Disconto-Commandit 179.—, Laura 189, Gelsenkirchen 174.—, Darmstädter 126.—, Handelsgesellschaft 139.50, Dresdener Bank 127.—, Deutsche Bank 201.20. Tendenz: schwach.

Berlin, 7. Dezbr. (Effektenbörse.) Anfangskurse. Kreditaktien 206.25, Staatsbahn 140.25, Lombarden 16.80, Diskonto-Commandit 187.98, Laurahütte 184.—, Harpener 161.70, Russische Noten —.—. (Schlußcourse). Russen-Noten cpt. 216.25, 3½ % Reichsanleihe 100.80, 3 % Reichsanleihe 89.80, 3½ % Bad. St.-Obl. 1900 99.20, 4 % Bad. St.-A. 1901 104.90, 4% Hessen 104.70, 3% Hessen 87.40, Italiener 99.90, 1860er Loose 142.—, Lübeck-Büchener —.—, Marienburger —.—, Ostpreuß. Südbahn —.—, Staatsbahn 139.90, Lombarden 17.20, Canada Pacific-Bahn 113.10, Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Aktien —.—, Kreditaktien 206.50, Berliner Handelsgesellschaft 139.50, Darmstädter Bank 126.—, Deutsche Bankaktien 202.—, Disconto-Commandit 180.10, Dresdner Bank 126.70, Leipziger Bank 1.20, Berg.-Märk. Bank 146.50, Pr. Hyp.-Akt.-Bank 570.—, Deutsche Grundschuld-Bank —.—, Dynamit Trust —.—, Bochumer 171.20, Consolidation 304.50, Dortmunder 41.60, Gelsenkirchener 178.20, Harpener 162.—, Hibernia 163.—, Laurahütte 184.90, Stettiner Vulkan 193.20, Licht- und Kraft-Anlage 94.60, Westeregeln Alkalim 200.50, Aschersleben Alkali-Werke 139.50, Deutsche Steinzeugwerke 276.—, Hansa Dampfschiff 122.70, Wollkämmerei-Aktien 132.—, 4 % Pf.-Br. der Rhein. Westf. Bank von 1908 99.—, 3 % Sachsen 88.19, Mannheim Rheinau 95.— Privatdiscont: 2⅝%.

* Berlin, 7. Dez. (Tel.) Fondsbörse. Die Börse war zu Beginn schwach verlangt. Die Spekulation nahm Realisirungen vor, die einen erheblichen Kursdruck herbeiführten. Der Bankenmarkt wies gleichfalls Rückgänge auf. Fonds fest. Oesterreichische Bahnen fest. In der zweiten Börsenstunde waren Montanwerthe abbröckelnd. Privatdiskont 2¾ %.

I. Mannheimer Versich. gegen Ungeziefer.
Vertilgung v. Ungeziefer j. Art billigst u. Garant.
Eberh. Meyer, konzess. Kammerjäger,
Mannheim, O 4, 13.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C 1, 5, Breitestr. vis-à-visd. Kaufh.
empfiehlt sich im **Umarbeiten** von **Brillantschmuck**.
Ankauf und Umtausch von **altem Gold**. 77647
Moderne Fassungen für **Brillanten** in jeder Preislage vorräthig.

10%

Rabatt

gewähren wir von heute an auf sämmtliche

Kleiderstoffe

bis Weihnachten.

15895

Ein Posten **110 cm. breite schwere Cheviots**

in verschiedenen Farben für **M. 1.00** der Meter.

Grosses Lager in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen.

R 1, 1. Hellmann & Heyd. Marktplatz.

Tischdecken, Bettdecken, Caffeedecken, Bettvorlagen, Schlafdecken, Vorhänge, abgepasst und am Stück, Unterröcke, Taschentücher, Handtücher, Tischtücher u. Servietten.

Konsumverein Mannheim.

Wir empfehlen unsern Mitgliedern für die Weihnachtsbäckerei 15909

Ia. Weizenmehl in 3 Qualitäten
Mandeln
Haselnußkerne
Rosinen
Sultaninen
Korinthen
Citronen
Citronat
Pomeranzenschale
Vanilleschoten
Vanillin
Alle Sorten Zucker &c. in feinen Qualitäten, sowie **Glas-Christbaumschmuck** sehr preiswerth.

Ferner hochfeine **Salatkartoffeln** per Ctr. 4 Mark frei ins Haus.

Verkaufsstellen:
4. Querstraße 18. F 2, 9.
Schwetzingerstraße 92.
Eichelsheimerstraße 42. Waldhof
Lanzestraße 22.

Beitrittserklärungen werden in allen Verkaufsstellen entgegen genommen.

Der Vorstand.

Specialität nur für Herdefeuerung empfiehlt sich 15001

L. Gross, Ofensetzer, Große Merzelstraße 11.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt Köln a/Rh.

Die am **2. Januar 1902** fällig werdenden Zinsscheine unserer Pfandbriefe werden vom **16. December cr.** ab in **Mannheim** bei der **Pfälzischen Bank** eingelöst.

Köln, im Dezember 1901. 15882

Der Vorstand.

Albert Lorbeer
Goldarbeiter
Kunststrasse
N 2, 7.
15720

Weihnachts-Ausstellung! 15833

Spezialität:

Deutsche, Französische u. Wiener Bronzen, Tafel- und Kaffeeservice vom billigsten bis feinsten Genre, **Kristall-Trink- und Dessertservice, Lampen.**

Bis Weihnachten bleibt das Geschäft Sonntags von Vormittags 11 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Louis Franz, Paradeplatz, O 2, 2.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 8. Dezember, Nachmittags 3—6 Uhr

Militär-Concert

der Grenadier-Kapelle.

Direktion: Kgl. Musikdirigent **M. Vollmer.**

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Anker-Steinbaukasten in allen Größen. 1131

A. Bender's Antiqu. u. Buchh. (**E. Albrecht**) O 4, 17.

Classiker, Werke erzählender Litteratur Reisebeschreib. etc. } unserer besten Autoren,

zu außerordentlich ermäß. Preisen.

A. Bender's Antiqu. u. Buchh. (**E. Albrecht**) O 4, 17.

Kirchen-Anzagen.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Sonntag, 8. Dezember. (Fest Mariä Empfängniß.) 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe 8 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. (Generalkommunion der Marian. Männer-Sodalität und des kath. Arbeitervereins.) ½10 Uhr Festpredigt, levit. Hochamt und Te deum (Jahresfeier der Schifferbruderschaft St. Nikolaus.) 11 Uhr hl. Messe. ½3 Uhr Herz Mariä-Bruderschaftsandacht mit Segen (zugleich Jubiläumsandacht). Abends 7 Uhr Haupt- und Titularfeier der Marian. Männer Sodalität mit Festpredigt, feierl. Aufnahme neuer Mitglieder, Prozession und Te deum (zugleich Jubiläumsandacht).

Montag und Donnerstag, jeweils ½7 Uhr Rorate Aemter.

Untere kathol. Pfarrei. Sonntag, den 8. Dezember. (Fest Mariä Empfängniß). 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Generalkommunion des kath. Gesellenvereins. ½10 Uhr Predigt, lev. Hochamt anläßlich des 25jährigen Jubiläums des Cäcilienvereins der unteren Pfarrei. 11 Uhr hl. Messe. ½2 Uhr Christenlehre für die Knaben. ½3 Uhr Muttergottesandacht (zugleich Jubiläumsandacht).

NB. Die Kollekte nach der 8 Uhr Messe und dem Amte ist für die erzbischöflichen Armenkinder-Anstalten bestimmt.

Am Montag, 9. Dez., Morgens halb 10 Uhr ist ein feierl. Seelenamt für die verstorbenen Mitglieder des Cäcilienvereins der unteren Pfarrei.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 8. Dezbr. ½9 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen. 4 Uhr Nachmittagsandacht.

Laurentiuskirche Neckarvorstadt. Sonntag, 8. Dez. (Fest Mariä Empfängniß.) Von Morgens 6 Uhr an Beichtgelegenheit. ½7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Herz-Mariä-Andacht mit Segen.

Heiliggeistkirche. Sonntag, 8. Dezbr. (Fest Mariä Empfängniß.) Von 6 Uhr an Beicht. ½7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Amt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Herz Mariä-Bruderschaft, zugleich Jubiläums-Andacht. Nachher Aufnahme in die Herz Mariä-Bruderschaft.

Montag u. Donnerstag ½7 Uhr ist Rorateamt.

Gefälligst lesen!

Wer neben seiner Zeitung den 98858

VOLEUR ILLUSTRÉ

ein vornehmes, von **Emile de Girardin** gegründetes Pariser **illustrirtes Unterhaltungsblatt** in Format, Art und Umfang des „Daheim" oder der „Gartenlaube"

gratis zu beziehen

wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung

LA GAZETTE DE LORRAINE

(JOURNAL DE METZ).

Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr **nur M. 2.80** und erhalten deren Abonnenten den **Voleur illustré, dessen Sonderpreis allein M. 1,80 für das Vierteljahr beträgt,**

vollständig kostenfrei

geliefert.

Alle Diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen, und dies thut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hôtels, Lesezirkel u. s. w., werden mit Freuden von dieser ausserordentlich günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der

Expedition der Gazette de Lorraine (Journal de Metz) in Metz.

Kiesel & Walther

Metallwaaren- und Laternenfabrik

16. Querstr. 48 u. 48a **Mannheim** Fernsprecher Nr. 1946

Abtheilung II.

Galvanisirungsanstalt, Dampfschleiferei und Polirerei

Versilberung, Vernickelung, Verkupferung, Vermessingung, Verzinnung, Verzinkung von sämmtlichen Metallen neuer und gebrauchter Gegenstände in tadelloser dauerhafter Ausführung. 97789

Versilberung von

Haushaltungsgegenständen, Tischgeräthen, Eßbestecken &c., für Hotel, Restaurant und Private, in leichter und starker Auflage, je nach Wunsch.

Vernickelung von

Fahrrädern, Fahrradbestandtheilen, sowie Gegenständen jeder Art und Größe.

Auffrischen, Berniren, Aetzen und Repariren von Kronleuchtern, Wandarmen, Kunstgegenständen &c., sowie dauerhaftes Bronciren nach eigenem Spezialverfahren in allen Nüancen.

Lieferung completter Schaufenster-Gestelle und Decorations Utensilien.

Annahmestellen:

Firma **Hermann Bazlen** (Alexander Heberer Nachf.), Paradeplatz, Mannheim,
„ **Hirsch & Freiberg,** F 2, 5, Mannheim,
„ **Fr. Schlemper,** H 4, 26, Mannheim,
„ **Adolf Pfeiffer,** U 1, 8, Mannheim,
„ **Jac. Schmitt,** Oggersheimerstr. 17, Ludwigshafen.

Auf Wunsch lasse wir Gegenstände abholen.

Gesellschaftsspiele } in grosser Auswahl zu allen Preisen. 11000

A. Bender's Antiqu. u. Buchhdlg. (E. Albrecht) O 4, 17.

Zollhafen- u. Zollhofsordnung

ist zu beziehen durch die

Dr. H. Haas'schen Druckerei, E 6, 2.

Jugendschriften } für jedes Alter in vorzügl. Ausstattung

zu außerordentlich ermäß. Preisen.

A. Bender's Antiqu. u. Buchhdl. (E. Albrecht) O 4, 17.

Auszug aus den Civilstandesregistern der Stadt Ludwigshafen.

Nov. **Verkündete:**
27. Ludw. Wilh. Ad. Weiner, Tagner und Marie Paul. Hehl.
29. Karl Baumann, Schlosser und Eva Kath. Druschel.
29. Gottl. Kummer, F.-A. und Kath. Fried. Schmidt.
27. Gg. Dechet, Bäcker und Anna Börtler.
30. Philipp Schuhmann, Magaz. und Kath. Hammann.
Dez.
2. Marcello Dietrich, Metzger und Kath. Kaiser.
1. Pet. Jak. Aufseher und Magd. Schlipp.
2. Wilh. Gervasutti, Ziegeleiarb. und Maria Erna Sini.
3. Joh. Gg. Karl Wagner, F.-A. und Elis. Fried. Fleischmann.
3. Joh. Wilh. Conver, Metzgermstr. und Elis. Immeel.
3. Jos. Hirth, F. A. und Marg. Reifenbach.
3. Jos. Borho, Säger und Karol. Fahrer.

Nov. **Getraute:**
30. Rud. Schreiner, Heizer m. Elis. Dor. Bechert.
30. Wilh. Rölle, Isolirer m. Kath. Bertram.
30. Otto Cappel, Architekt m. Elis. Brühl.
30. Friedr. Wilh. Cramme, Zimmermann m. Marg. Rocker.
30. Karl Friedr. Geiger, Schlosser m. Aug. Weber.
30. Joh. Rapp, F.-A. m. Eva Löch.
30. Gottl. Fink, F.-A. m. Sofie Wilh. Gebert.
30. Aug. Schulz, Steinhauer m. Sus. Müller.
30. Joh. Gottfr. Denninger, Müller m. Elis. Schildwächter.
30. Karl Klag, Maurer m. Maria Höflich.
30. Gg. Friedr. Rau, Drahtwaarenfabrikant m. Marg. Mallrich.
30. Friedr. Ettel, F.-A. m. Kath. Burkhart.
30. Math. Niklas, F.-A. m. Anna Christ. Kaißer.
Dezember:
3. Karl Herter, Küfer m. Maria Erna Riebhammer.
3. Friedr. Willem, Schmied m. Kath. Zimbelmann.
3. Karl Jak. Kämpf, Schuhmacher m. Wilh. Widmaier.
5. Gg. Friedr. Streily, Installat. m. Kath. Reinhard.
5. Joh. Prigl, Bierbrauer m. Kath. Baudwein.
5. Konr. Eberle, Musiker m. Charl. Schimmel.
5. Jakob Zettler, Schweinehändler m. Marg. Lawall.
5. Engelb. Weiß, Bierbrauer m. Anna Christ.

November. **Geborene:**
26. Anna Herm., T. v. Nik. Grund, F.-A.
27. Robert Paul, S. v. Hch. Krämer, F.-A.
26. Emil, S. v. Ignaz Winter, Maurer.
30. Phil. Otto Friedr., S. v. Karl Otto Würth, Kfm.
28. Salomon Karl, S. v. Isaak Reiß, Kaufm.
29. Anton Florian, S. v. Vit. Hermann, Werkführer.
28. Heinrich, S. v. Hch. Gebhardt, F.-A.
28. Marie Aug., T. v. Leonh. Otto, Mühlenarb.
30. Herm. Ludwig, S. v. Peter Heil, Obmann.
28. Otto Heinr., S. v. Christ. Heinr. Göbels, Fabrikant.
29. Otto Ed. Franz, S. v. Otto Dahinten, Schlosser.
29. Irma, T. v. Max Dietz, Tagner.
29. Karl Georg, S. v. Val. Hutter, Schlosser.
27. Susanna, T. v. Frz. Karl Schanz, Spengler.
30. Anna Kath., T. v. Joh. Gg. Luh, Heizer.
28. Josefine Aug., T. v. Jos. Meyer, F.-A.
30. Jakob, T. v. Leonh. Sieger, F.-A.
Dezember.
1. Gg. Phil., S. v. Georg Fett, Packer.
2. Anna Maria Emma, T. v. Joh. Georg Kern, F.-A.
4. Wilh. Karl, S. v. Jos. Bossart, Bohrarb.
3. Paulina Marg., T. v. Karl Graf, F.-A.
2. Anna Phila., T. v. Ludw. Müller, F.-A.
2. Willi, S. v. Ad. Hartkorn, F.-A.
3. Maria Magd., T. v. Aug. Siefert, F.-A.
3. Adam Phil., S. v. Phil. Hch. Allert, F.-A.
1. Elisab., T. v. Mich. Bug, F.-A.
2. Elisab., T. v. Konr. Stromberger, Tagner.
4. Hch. August, S. v. Ludw. Kuhn, Heizer.
1. Wilh., S. v. Joh. Ad. Pfirrmann, Schmied.
1. Franz, S. v. Frz. Sales Schweizer, Wirth.
3. Karl, S. v. Ludwig Wolf, F.-A.
4. Irene Marie, T. v. Hans Legerer, F.-Aufseher.
4. Elsa, T. v. Friedr. Weber, Schneider.

November. **Gestorbene.**
28. Johann, S. v. Wilh. Schleweis, Schneider, 9 T. a.
30. Johann Peter Ohler, Privatmann, 67 J. a.
30. Karl Wilh., S. v. Ad. Böckenhaupt, F.-A., 4 M. a.
30. Adam Fleckenstein, Reisender, 38 J. a.
30. Karl Heß, Wirth, 22 J. a.
30. August Walter, Bureauvorstand, 58 J. a.
Dezember
2. Barb. Kath., T. v. Herm. Fuchs, Cigarrenmacher, 10 M. a.
2. Paul Herm. Bastian, Sattler, 24 J. a.
1. Sofie Olberth, geb. Frey, 29 J. a.
4. Johann Rehm, Tagner, 61 J. a.
4. Anna Sus., T. v. Gg. Adam Mai, Schmied, 7 J. a.
3. Henr. Elis., T. v. Aug. Schreiber, Schlosser, 6 M. a.
2. Anna Maria Klamm geb. Frosch, 68 J. a.
4. Gg. Konr. Lud., S. v. Ant. Herrnberger, Bierbr., 1 J. a.

Abonnement
80 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.

Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.80 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Expedition: Nr. 218.

Nr. 38. — Samstag, 7. Dezember 1901. — III. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Quittungskarten Verstorbener betr.

Nr. 119881 I. **An sämmtliche Bürgermeisterämter, an die örtlichen Verrechnungen, an die Orts- und Betriebskrankenkassen und an die mit dem Einkleben der Marken betrauten Arbeitgeber des Bezirks:**

Wir machen hiermit wiederholt auf unsere Bekanntmachung im Amtsblatt vom 26. September 1891, Nr. 101191 aufmerksam und fordern die Einzugsstellen der Krankenkassen und die mit der Einklebung der Marken betrauten Arbeitgeber auf, sobald ihnen der Tod eines Versicherten, dessen Quittungskarte bei ihnen hinterlegt ist, zur Kenntniß kommt, die Karte — zutreffenden Falls nach Einziehung bezw. Entrichtung der bis zum Todestag noch rückständigen Beiträge — an die Ausgabestelle des betreffenden Orts (Bürgermeisteramt) abzuliefern. Das Bürgermeisteramt hat alsdann, und zwar gebührenfrei, eine standesamtliche Beurkundung über den Tod des Versicherten auszustellen, bezw. falls derselbe an einem anderen Ort erfolgt ist, zu erheben. Es genügt, wenn der Bürgermeister in die leeren Felder oder auf die vierte Seite der Karte unter Beifügung des Dienstsiegels einragen läßt: „Gestorben am . . . . . . Bürgermeisteramt . . . . .“

(Siegel.)

Diese Karten sammt Todesbeurkundung sind dann in der Regel bei der periodischen Einsendung der zum Umtausch eingereichten Quittungskarten (Ziffer 16 der Anweisung Großherzogl. Ministeriums des Innern vom 20. Dezember 1899 (Ges.- und V.-O.-Bl. S. 976 ff.) „die Ausgabe der Quittungskarten betr.“) der Versicherungsanstalt Baden in Karlsruhe zu übermitteln.

Die Bürgermeisterämter werden gleichzeitig aufgefordert, die Sterberegister durchzugehen und die im Laufe des Jahres verstorbenen Versicherten bei den periodischen Karteneinsendungen an die Versicherungsanstalt hierher namhaft zu machen.

Zugleich weisen wir die Bürgermeisterämter an, bei ihren Mittheilungen an die Versicherungsanstalt über verstorbene Versicherte, wenn immer thunlich, **das Geburts-Datum** oder wenigstens **das Alter beizusetzen**, damit diese in der Lage ist, die Quittungskarten aufsuchen zu können. 880

Mannheim, 4. Dezember 1901.
Großh. Bezirksamt:
Reiß.

Bekanntmachung.

Die Handhabung der Baupolizei, hier, das Mauern bei Frostwetter betr.

No. 105494 I. **Bauunternehmer und Bauhandwerker** werden hiermit zur Darnachachtung auf die Bestimmungen des **§ 21 der neuen Bauordnung für die Stadt Mannheim (einschließlich der Vororte vom 17. April 1901** hingewiesen. Diese Bestimmungen lauten:

Bautheile, welche vermöge ihrer konstruktiven Bestimmung einer höheren Inanspruchnahme auf Druck oder Schubfestigkeit unterworfen sind, wie Tragmauern, Pfeiler, Gewölbe, Gurten, Widerlagsmauern, dürfen, **sobald die Temperatur unter den Gefrierpunkt sinkt, nicht mehr gemauert werden.** Mit dem Eintritt dieses Zeitpunktes sind überhaupt **alle Maurerarbeiten mit Bruchsteinen einzustellen,** während die Arbeit **an Backsteinmauern** bis zum Eintritt einer Kälte von 2 Grad Reaum. fortgesetzt werden darf, sofern nicht die im Satz 1 aufgeführten Voraussetzungen zutreffen. **Bei anhaltender Kälte ist jedes Mauern im Freien untersagt.** Das frisch erstellte offen liegende Mauerwerk ist durch Abdeckung genügend gegen den Frost zu schützen.

Mit durchfrorenem Material darf nicht gemauert werden. Ist in einzelnen Fällen die Fortsetzung oder Vornahme von Maurerarbeiten während der Frostzeit **nothwendig,** so kann **das Bezirksamt** mit besonderer Genehmigung die Vornahme der Arbeiten bei künstlicher Erwärmung gestatten. (Vergl. § 330 R.-Str.-G.-B.)

Mannheim, 6. November 1901.
Großh. Bezirksamt:
gez. Dr. Strauß.

No. 321581. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 25. Novbr. 1901.
Bürgermeisteramt:
Martin.
Schaum.

Hypotheken-Gelder an erster Stelle auf gute Objekte zu vergeben.
Ausführl. Offerten unter Nr. 15666 an die Exped. ds. Bl.

Bekanntmachung.

Straßen im Stadttheil Käferthal, die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit betr.

Nr. 149244 II. Wir haben die Wahrnehmung gemacht, daß die Straßenreinigung seitens der Einwohner des Vororts Käferthal sehr mangelhaft ist, namentlich auch wird das Straßenkehricht meistens nicht beseitigt, sondern einfach auf den Fahrdamm gekehrt.

Wir sehen uns deshalb veranlaßt, die bezüglichen Bestimmungen der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 14. Oktober 1891 bezw. 13. Mai 1897 (§§ 25 bis 31) mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß wir die Schutzmannschaft angewiesen haben, Zuwiderhandelnde unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Gegen die Säumigen werden wir sodann mit strengen Strafen vorgehen.

Mannheim, den 27. November 1901.
Großherzogliches Bezirksamt:
Schaefer.

Bezirkspolizeiliche Vorschrift
„die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit betr.“

V. Straßenreinigung.

§ 25.

Alle Ortsstraßen, öffentlichen Plätze, sowie die gegen die Straßen offenen Hofräume müssen wöchentlich zweimal und zwar Mittwoch und Samstag Nachmittags gekehrt und gereinigt werden. Fällt der Kehrtag auf einen Feiertag, so ist die Reinigung am vorhergehenden Werktag vorzunehmen.

§ 26.

Die Reinigung hat den Abzug und die sofortige Entfernung von Unrath, Koth, Staub, Schutt und Abfällen aller Art zu umfassen; dabei müssen die Straßenrinnen nebst den ihnen zugeleiteten Ablaufrinnen, sowie die Umgebung der Brunnen mit reinem Wasser abgespült werden. Das Hineinkehren von Schlamm, Kehricht und dergleichen in die Straßendohlen und Schlammsammler der Straßenkanäle ist untersagt. Der aus den Straßenrinnen gekehrte Schlamm darf nicht auf der Straßenfahrbahn liegen gelassen, sondern muß sofort abgeführt werden. Bei trockener Witterung sind die Straßen vor der Reinigung mit reinem Wasser zu begießen.

§ 27.

Die Verbindlichkeit der Straßenreinigung u. s. w. (§ 26) erstreckt sich bis in die Mitte der Straße. Zur Reinigung verpflichtet ist:

1. vor bewohnten Gebäuden der Eigenthümer und, falls dieser nicht in dem Hause wohnt, der Miether des untersten Stockwerks;
2. vor unbewohnten Gebäuden, z. B. Scheunen, Ställen, ferner vor Gärten, Höfen u. s. w. Derjenige, welcher diese Grundstücke benützt.

Die Reinigung öffentlicher Plätze liegt der Gemeinde ob.

§ 28.

Außer zur regelmäßigen Straßenreinigung sind die in § 27 genannten Personen auch verpflichtet:

1. Das Gras von den Straßen bezw. Straßenrinnen im Frühjahr, sowie auf jede Aufforderung der Ortspolizeibehörde zu entfernen.
2. bei Schneefall einen Fußpfad bis an das Nachbargrundstück offen zu halten und bei eintretendem Glatteis denselben zu streuen;
3. Bei Thauwetter auf Aufforderung der Ortspolizeibehörde den Schnee und das Eis aus den Straßenrinnen und von den Gehwegen zu entfernen.
4. Bei anhaltender heißer Witterung die Straße auf Aufforderung der Ortspolizeibehörde mit reinem Wasser zu begießen.

§ 29.

Zum Abführen der Abtrittsstoffe, flüssigen Düngers, Straßenkoths, sowie überhaupt aller Gegenstände, welche die Straße verunreinigen, dürfen nur wohlverwahrte Behälter, welche nichts durchfließen oder durchfallen lassen, verwendet werden. Falls hierbei oder beim Transport von Dung, Schutt, Streu u. s. w. eine Verunreinigung der Straße eintritt, so ist die Straße sofort von demjenigen zu reinigen, der die Verunreinigung verursacht hat.

§ 30.

Läßt sich der nach § 29 zur Reinigung Verpflichtete nicht ermitteln, so hat auf Aufforderung der Ortspolizeibehörde der nach § 27 Verpflichtete die sofortige Reinigung vorzunehmen. 468

VI. Strafvorschriften.

§ 31.

Zuwiderhandlungen gegen obige Bestimmungen werden auf Grund der §§ 87a P.-Str.-G.-B. oder 366[10] R.-Str.-G.-B. an Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bezw. auf Grund des § 116 P.-Str.-G.-B. an Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft.

Versteigerung.

Montag, 9. Dezbr. 1901, Nachm. 2 Uhr,

Fortsetzung der Waarenversteigerung

aus dem Concurse der Firma **J. Schaingold,** in deren Geschäftslokal **H 4, 27,** Jungbuschstraße, bestehend in: 15527

Damenwinterjackets, Herren-, Knaben- u. Kinder-Anzüge, Stoffhosen und Arbeitshosen, Unterwämse, Kragen, Cravatten, Normalhemden und Unterhosen, Taschentücher, Herren-, Frauen- und Kinder-Schuhe, Hosenträger, Tischdecken, Schürzen, Corsets, Hemden, Sammt, Federn, Damenhüte und diverse andere Sachen.

NB. Sonntag, 8. Dez. freihändiger Verkauf von 11 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Nachmittags.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezbr. 1900: 788½ Millionen Mark. Bankfonds am 1. Dezbr. 1900: 257½ Millionen Mark. Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung. 75613

Vertreter in Mannheim: **L. Eichler,** Kirchenst. 14 (G 8, 28.)

Weihnachts-Geschenken passend werden direkt vom Verlag x. soliden Beamten und Privaten mit monatl. Theilzahl. à 4 Mk. Meyers Conversations-Lexikon abgegeb. Off. unt. Nr. 195 an die Exped. d. Bl. 195

Thüren solid gearbeitet und billigst stets auf Lager
J. Schmitt & Co.
Holz- u. Parquet-Geschäft.
T 6, 25. Tel. 1032. 99936

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 117608 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Obergimpern, Bezirksamts Sinsheim, eine größere Ausdehnung angenommen hat, § 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt wurde.

Mannheim, 3. Dezbr. 1901.
Großh. Bezirksamt.
Heinze.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 118106 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Laudenbach, Bezirksamts Weinheim, eine größere Ausdehnung angenommen hat, § 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt wurde.

Mannheim, 4. Dezember 1901.
Großh. Bezirksamt:
Heinze. 524

Bekanntmachung.

Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

Nr. 150151 I. Nach der Bestimmung des § 9 des Naturalleistungsgesetzes vom 13. Februar 1875 in der Fassung des Gesetzes vom 24. Mai 1898, (Reichsgesetzblatt 1898, Seite 361), erfolgt die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von 5% nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Kalendermonats, welcher der Lieferung vorausgegangen ist. 285

Nach der gemäß Ziffer II der Verordnung vom 21. September 1887 (Gesetzes- u. Verordnungsblatt 1887, Nr. 27, Seite 320) ergangenen Veröffentlichung der höchsten Durchschnittspreise der nach dieser Anordnung in Betracht kommenden Marktorte, welche mit einem Aufschlag von 5% zu verkünden sind, betragen die den im Monat November 1901 erfolgten Fouragelieferungen in diesseitigem Amtsbezirk zu Grunde zu legenden höchsten Tagespreise einschließlich des Zuschlags von 5% für 100 kg

Hafer . . . . M. 16.83
Stroh . . . . „ 5.40
Heu . . . . „ 10.50

Mannheim, 5. Dezember 1901.
Großh. Bezirksamt.
Frech. 521

Konkursverfahren.

No. 41745 II. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des †Mühlenbesitzers **Karl Theodor Schotterer** in Schriesheim, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und erfolgter Schlußvertheilung aufgehoben.

Mannheim, 2. Dezember 1901.
Christ,
Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts. 522

Bekanntmachung.

Wir bringen den tit. Abonnenten und Inhabern von Freikarten zur Kenntniß, daß infolge vorgekommener Unregelmäßigkeiten wir gemäß stadträthlicher Verfügung die Kontroleure und Schaffner angewiesen haben, sich alle Fahrtausweise jedesmal vorzeigen zu lassen. 79401

Wir bitten die tit. Inhaber von Jahres-, Halbjahres-, Monats- und Freikarten uns bei Durchführung dieser Verfügung im Interesse eines geordneten Dienstes unterstützen zu wollen.

Mannheim, 19. Febr. 1901.
Die Direktion der Städt. Straßenbahnen:
Löwit.

Versteigerung.

Mittwoch, 11. Dezbr. 1901, und die darauffolgenden Werktage, **Nachmittags von 2 Uhr** an, werden im hiesigen städtischen Leihhause die verfallenen Pfänder vom Jahre 1900

Lit. **A** Nr. 89984 bis mit Nr. 92736,
Lit. **B** Nr. 119169 bis mit Nr. 125950,

welche am 17. ds. Mts. **nicht ausgelöst sind,** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Uhren, Gold- und Silberpfänder kommen **Freitag, den 20. d. s. Mts.,** Nachmittags von 2 Uhr ab, zum Ausgebot.

Mannheim, 4. Dezember 1901.
Städt. Leihhausverwaltung.
Hofmann. 15830

Handelsregister.

Auf Grund des § 141 des Gesetzes betr. Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit ist zum diesseitigen Handelsregister eingetragen worden:

Zum Ges.-Reg. Bd. I:
O.-Z. 12: Firma Stein & Matz.
O.-Z. 69: Firma L. Mayer & Nauen.
O.-Z. 107: Firma D. Frank Söhne.
O.-Z. 134: Firma Bielefeld und Kraft.
O.-Z. 172: Firma Kermer Burr & Cie.
O.-Z. 176: Firma W. May & Cie.
O.-Z. 257: Firma Salomon & Müller.
O.-Z. 334: Firma Hartmann & Katz.
O.-Z. 379: Firma Belzer & Cöh.
Zum Gen.-Reg. Bd. II.
O.-Z. 24: Firma Achenbach u. Co.
O.-Z. 139: Firma Ladenburger u. Scheuer.
O.-Z. 193: Firma Geschwister Schüßler.
O.-Z. 408: Firma Kulzer u. Hagger.
O.-Z. 434: Firma G. Bezemann u. Co.
Zum Firm.-Reg. Bd. IV.
O.-Z. 439: Firma Ferdinand Kropp Nachfolger Ludwig Baltzer.
O.-Z. 458: Firma Theo Klinghammer.
O.-Z. 507: Firma Louis Steinem.
Alle in Mannheim.
Die Firma ist erloschen. 588

Mannheim, 3. Dezember 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister Band II wurde eingetragen:

1. Seite 438: Sulzer, Jakob Martin, Fabrikarbeiter in Mannheim und Sophie Regine geb. Huber.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 18. Mai 1897 ist vollständige Vermögensabsonderung vereinbart.
2. Seite 439: Herrmann, Josef Taglöhner in Mannheim und Bertha geb. Reisling:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 10. November 1897 ist vollständige Vermögensabsonderung gemäß L.-R.-S. 1536 ff. vereinbart.
3. Seite 440: Riedenstein, Friedrich, Eisendreher in Mannheim und Jakobine geb. Krämer:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 21. Februar 1899 ist völlige Vermögensabsonderung gemäß L.-R.-S. 1536 ff. vereinbart.
4. Seite 441: Rehrauer, Adolf, Küfermeister in Mannheim und Marie geb. Wolf:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 14. November 1901 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau sind die in der Anlage des Vertrags einzeln aufgeführten Fahrnisse sowie das im Vertrage bezeichnete Sparkassenguthaben. 582/89
5. Seite 442: Hartmann, Johann, Wirth in Mannheim und Marie geb. Eckert.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 19. November 1901 ist Gütertrennung vereinbart.
6. Seite 443: Armbruster, Stephan, Wirth in Mannheim und Franziska geb. Wegerer.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 21. November 1901 ist Gütertrennung vereinbart.
7. Seite 444: Bräuninger, Ludwig, Werkführer in Mannheim und Sophie Pauline geborene Laut.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 21. November 1901 ist Gütertrennung vereinbart.
8. Seite 445: Schönfeld, Georg, Kapellmeister in Mannheim und Emma geb. Schwerzel.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 28. November 1901 ist Gütertrennung vereinbart.

Mannheim, 7. Dezember 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Störungen im Bezuge von **Gas** und **Wasser** ersuchen wir unsere verehrlichen Consumenten die **Gas- und Wassermesser,** sowie die Zuführungen zu denselben während der Wintermonate gut zu verwahren und insbesondere die Kellerladen geschlossen zu halten.

Mannheim, 9. November 1901.
Die Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke. 15541

Gebrauchter Gasheizofen zu verkaufen. 15836
K 3, 16. Installations-Geschäft.

Bekanntmachung.

Herausgabe einer Neuauflage der Industriehafenbroschüre betreffend.

No. 33499 I. Anläßlich sehr zahlreicher Anfragen bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß wir den buchhändlerischen Vertrieb der erst kürzlich erschienenen Neuauflage der Industriehafenbroschüre gemäß Stadtrathsbeschluß vom 17. Oktob. d. J. No. 29055 I an die hiesigen Buchhandlungen überwiesen haben. Der Ladenpreis pro Exemplar beträgt Mk. 1.50. 15872

Mannheim, 30. Nov. 1901.
Das Bürgermeisteramt.

Schuhwaarenlieferung.

Die Lieferung des Bedarfs an Schuhwaaren für die Armenverwaltung pro 1902 soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Angebote haben nach Maßgabe der in den Bedingungen vorgesehenen Serieneintheilung zu geschehen und sind unter Anschluß von je einem Muster für jede Serie bis

Mittwoch, den 18. Dez. d. J. Nachmittags 4 Uhr,

verschlossen und mit der Aufschrift „Schuhwaarenlieferung“ versehen in unserem Bureau R 1, 14, 3. St., Zimmer Nr. 2, einzureichen, woselbst inzwischen die diesseitigen Muster und Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können. 15687

Die auf vorbenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Verlauf von 14 Tagen vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, welche an obigem Termin in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfindet, außer Kraft.

Angebote, die nicht unseren Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Mannheim, 2. Dezbr. 1901.
Armenkommission:
v. Hollander.

Brod-Lieferung.

Die Lieferung von ca. **33000 Kg. Schwarzbrod,** 2. Sorte, per 1. Halbjahr 1902 soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hiernach wollen bis **Mittwoch, 18. Dez. ds. Js., Nachmittags 4 Uhr** verschlossen und mit der Aufschrift „Brodlieferung“ versehen im Bureau der Armenkommission, R 1, 14, 3. Stock, Zimmer No. 2 eingereicht werden.

Zu diesem Termine findet die Eröffnung der Submission in Gegenwart etwa erschienener Bieter statt. Die Lieferungsbedingungen liegen inzwischen in diesseitigem Bureau zur Einsicht offen.

Die Angebote haben derart zu geschehen, daß der für die ganze Lieferungszeit zu fordernde Preis für ein Kilo in Reichsmark auszudrücken und außerdem in gleicher Weise anzugeben ist, wieviel Abgebote pro 100 Mark an der Gesammtsumme der jeweiligen Monats-Rechnung gewährt wird. 15686

Angebote, welche nicht unseren Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Angebote bleiben 14 Tage nach eröffneter Submission und gegenüber in Kraft.

Mannheim, 2. Dezember 1901.
Armen-Kommission:
v. Hollander.
Köbele.

Bekanntmachung.

Das alte Empfangsgebäude auf Bahnhof Mannheim Neckar-Vorstadt soll öffentlich auf Abbruch verkauft werden. Die Bedingungen können von der unterzeichneten Betriebsinspektion gegen Post- und Bestellgeld freie Einsendung von 0,10 Mk. bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin

Dienstag, 10. Dezbr. 1901 Vormittags 11 Uhr

portofrei hier einzusenden. [illegible]

Zuschlagsfrist: 10 Tage.

Mannheim, 3. Dezember 1901.
Großh. Hessische Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Bekanntmachung.

Die Behandlung des Rechnungswesens betr.

No. 303281. Die städtischen technischen Aemter sind angewiesen worden, behufs Herstellung der unerläßlichen Ordnung bei Führung des Rechnungswesens die Rechnungen für Wirthschaftsausgaben, d. h. von Ausgaben, welche aus laufenden Budgetmitteln zu bestreiten sind, rechtzeitig einzuverlangen und zur Zahlungsanweisung vorzulegen, nämlich: 15252

1. Rechnungen für Lieferungen und Arbeitsleistungen, welche im Monat **November** oder vorher vollzogen wurden, **bis spätestens zum 7. Dezember d. J.**
2. Rechnungen für Lieferungen u. s. w. **vom 1. bis 15. Dezember** spätestens bis **zum 21. Dezember** und
3. Rechnungen für Lieferungen rc. **in der zweiten Hälfte des Monats Dezember jedenfalls noch vor Ablauf des Jahresschlusses.**

Die städtischen Lieferanten und Arbeitsübernehmer ersuchen wir dringend um jeweilige pünktliche Einreichung der Rechnungen bei den betreffenden städt. Verwaltungsstellen, wobei wir bemerken, daß Diejenigen, welche dem Ersuchen um rechtzeitige Rechnungsvorlage keine Folge leisten sollten, künftighin 2 Jahre lang von Zutheilung von Lieferungen und Arbeiten ausgeschlossen werden müßten. 15252

Mannheim, 22. Novbr. 1901.
Der Stadtrath
Ritter.
Schirutka.

Arbeitsvergebung.

Die Ausführung der **Erd- und Maurerarbeiten zum Neubau des Schulhauses an der Käferthalerstraße** sollen im Wege des öffentlichen Angebots an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Donnerstag, 19. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr

beim Sekretariat unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird. Angebotsformulare sind im Zimmer 10 gegen Ersatz der Umdruckkosten erhältlich. 15889

Mannheim, 6. Dezbr. 1901.
Städt. Hochbauamt.
I. V.
Stiefenhöfer.
Schweigert.

Zwangs-Versteigerung.

Am 15892
Montag, 9. Dez. 1901, Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

1 Waarenschrank, Theke, Kartengestell, Nähmaschine, Regulator, 10 Rahmen Mahagoni, Gurten, Federleinwand, Barchent, 2 seidene Kleider, 100 kg Federn, Bleistifte, versch. Bücher, Bilder und Ansichtskarten, Leim, Tinte, Tusch, Putztücher, Bürsten, Schwämme, Kaffee, Thee, Seife, Schmalz, Fußbodenlack und noch andere Kolonialwaaren, 1 Kücheneinrichtung, sowie Möbel aller Art.

Mannheim, 7. Dez. 1901.
Kupfermann,
Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Superbe Fahrradwerk
Christiansen & Dussmann
O 6, 5. Mannheim **O 6, 5**
empfehlen als passende
Weihnachtsgeschenke
eine Parthie 15901
Knabenräder, Mädchenräder,
sowie einige
sehr gut erhaltene gebrauchte Räder
zu äusserst billigen Preisen.

J. Hochstetter
TEPPICH-HAUS
O 4, 1.
14848

Schaufenster-Ausstellung.

Geschenk-Artikel.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel — Druck und Vertrieb: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

MARCHIVUM

Militär-Verein Mannheim.

Weihnachtsfeier betr.

Dienstag, den 10. ds. Mts. Abends 6 Uhr

Gesangsprobe

für Knaben und Mädchen von Klasse VI an. 15890

Probelokal Gambrinushalle.

Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht **Der Vorstand.** J. A. L. Weber.

Freiwillige Feuerwehr.

III. Compagnie.

Montag Abend 7 Uhr **Zusammenkunft** bei Kamerad Obert, U 5, 1.

15883 C. Grünewald, Hauptmann.

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim.

Stellenvermittelung für häusliche Dienstboten.

Häusliche Dienstboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen ꝛc. erhalten jeden Tag **unentgeltlich** von der Ortskrankenkasse der Dienstboten, O 3, 11/12, Stellen vermittelt. Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für baare Auslagen 1 Mk. pränumerando erhoben. 12603

Die Verwaltung: Kempf.

Volksbibliothek.

In Folge der täglich steigenden Inanspruchnahme der Volksbibliothek kann der Nachfrage in Zeitschriften nicht mehr genügend entsprochen werden. Wir bitten daher wohlwollende Freunde um Zuwendung entbehrlich gewordener **Zeitschriften.** 88015

Der Vorstand.

Turn-Verein Mannheim.

Gegr. 1846. Eingetr. Verein

Unsere Uebungsabende finden in der Turnhalle **K 6** statt und sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

Riegenturnen: Dienstag und Donnerstag.

Turnen der Männerabtheilung Mittwoch und Samstag.

Turnen der Jugendabtheilung Mittwoch und Samstag.

Kürturnen Samstag.

Fechten Mittwoch, jeweils Abds von 8½ bis 10½ Uhr.

Damenturnen

Abtheilung A: Montag und Freitag jeweils Abends von 8½ bis 10 Uhr.

Abtheilung B: Dienstag und Freitag jeweils Abends von 6 bis 8 Uhr.

Herren ist der Zutritt zu den Uebungsstunden der Damenabtheilungen nicht gestattet.

Sängerriege: Probe jeden Montag Abend um 9 Uhr im Restaurant zum „Kirchengarten“, K 3, 1.

Anmeldungen behufs Aufnahme in den Verein beliebe man mündlich in der Turnhalle bei unseren Turnwarten und für die Damenabtheilungen bei deren Leiter oder schriftlich an den Vorstand zu machen.

94549 **Der Vorstand.**

Wohnungsnachweis des Miether-Vereins

13621

Mannheim, L 14, 7.

Geschäftszeit: 11—12 Uhr Vorm. für Anmeldungen, 5—8 Uhr Nachm. für Nachfragen, Sonntags 11—12 Uhr Vorm.

Für Mitglieder unentgeltlich, für Nichtmitglieder und Bermiether mäßige Vergütung. Auskunft und Formulare bei den Geschäftsstellen des Miethervereins: L 14, 7 (F. Krah), B 3, 10 (Arbeitersekretariat), 2. Querstraße 18 (M. Köhl) und Schwetzingerstraße 69 (G. Eger).

Bitte.

In der **Arbeiter-Kolonie Ankenbuck** macht sich wieder der Mangel an **warmen Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken** und insbesondere an **Schuhwerk** fühlbar. Wir richten deshalb beim Wechsel der Jahreszeit an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungs-Gegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Post Dürrheim und Station Klengen —, oder an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesandt werden. 12969

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sophienstr. 25, gütigst abgeführt werden.

Karlsruhe im Oktober 1901.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Fabelhaft billige Offerte!

Wegen **gänzlicher Aufgabe** meines gesammten Wäsche-, Leinen- und Gebildlagers etc. in **D 3, 7,** verkaufe, **um total zu räumen,** von jetzt ab bis Weihnachten mit

15% Rabatt.

L. STEINTHAL, D 3, 7, Planken. 13084

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Gegründet 1867. Mitgliederzahl ca. 3000.

Telephon Nr. 379.

Bureau und Vereinsräume Lit. C 4, 11.

Der Verein bietet seinen Mitgliedern:

Vorlesungen literarischen, geschichtlichen, naturwissenschaftlichen, kunstgeschichtlichen, kaufm.-fachwissenschaftlichen Inhalts, Recitationen.

Bibliothek mit ca. 5000 Bänden, Fachliteratur, Belletristik etc.

Lesesaal ca. 90 in- und ausländ. Zeitungen, illustr. Monatsschriften, Witzblätter, Atlanten, Lexica, Adressbuch der ganzen Welt (61 Bände).

Unterrichtskurse: Handelsfächer, franz., engl., ital., holl., span. und russ. Sprache.

Kostenfreie Stellenvermittlung. Ermässigte Gebühren bei anderen grösseren Kaufm. Vereinen.

Krankenkasse, eingeschr. Hilfskasse. Niedrige Beiträge

Unterstützung in Nothfällen.

Rechtsberathung, event. unter Mithilfe eines Jurist Beistandes.

Lebens- und Unfallversicherung auf Grund von Verträgen mit verschiedenen Gesellschaften, wesentliche Vortheile beim Abschlusse.

Uebersetzungen vom Deutschen in fremde Sprachen und umgekehrt.

Vergnügungen. Abendunterhaltungen, Ausflüge etc.

Preisermässigungen beim **Grossh. Hof- und Nationaltheater — Saalbau-Variété — Apollotheater — Panorama — Badeanstalten — Photograph. Anstalten.**

Vierteljährl. Beitrag M. 3.— Lehrlinge M. 1.50.

Näheres im Bureau. 88880

Harmonie-Gesellschaft.

Sonntag, 15. Dezember, Abends 5 Uhr

Kaffe-Kränzchen

wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familien-Angehörigen freundlichst einladet. 15897

Der Vorstand.

Die **Einzeichnungsliste** liegt beim Hausmeister, woselbst auch die Tischkarten in Empfang genommen werden können, **bis spätestens Samstag Abend 7 Uhr** auf.

Schwaben-Club Mannheim.

Samstag, den 14. Dezember cr.

XXIII. Stiftungsfest

verbunden mit **Weihnachtsfeier** und **Ball** im Ballhaus.

Anfang präcis 8 Uhr.

Näheres durch Cirkular. 16889

Der Vorstand.

Verein für jüdische Geschichte u. Litteratur.

Dienstag, 10. d. Mts., Abends präcis 8½ Uhr im großen Saale der **August Lamey-Loge**

Vortrag

des Herrn **Professor Dr. Leffmann aus Heidelberg.**

über:

Nach den Freiheitskämpfen

(Aus den ersten Jahrzehnten)

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder und deren Familienangehörige freundlichst einladen. 15894

Der Vorstand.

Gäste sind willkommen.

Haben Sie

Hunde?
Hühner?
Tauben?
Vögel?
Kaninchen?
Pferde?
Ziegen?
Fische?
Pflanzen?

Sind Sie Thier- und Pflanzenliebhaber? dann abonniren Sie bei Ihrem Postamte auf die

„Thier-Börse“ Berlin,

mit ihren sechs werthvollen Gratisbeilagen.

Die **„Thierbörse“** (15. Jahrg.) bringt in jeder Nummer (ca. 6—7 Folio-Bogen stark) **Illustrationen und viele wichtige belehrende Artikel.**

Man abonnirt nur bei der Postanstalt des Wohnortes für **90** Pfg. pro Vierteljahr frei Wohnung.

Nach Beginn eines Vierteljahres bestelle man: **Mit Nachlieferung.** 90878

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Sonntag, den 8. Dezember 1901.

27. Vorstellung. Abonnement **A.**

Der Evangelimann.

Musikalisches Schauspiel in 2 Abtheilungen (3 Akten).

Nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines Polizeikommissärs“ von Dr. L. E. Meißner mitgetheilten Begebenheit. Musik von Wilhelm Kienzl.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regie: Herr Fiedler.

Friedrich Engel, Justiziär (Pfleger) im Kloster St. Othmar	Herr Marx.
Martha, dessen Nichte und Mündel	Frl. Schoene.
Magdalena, deren Freundin	Frl. Koster.
Johannes Freudhofer, Schullehrer zu St. Othmar	Herr Kromer.
Mathias Freudhofer, dessen jüngerer Bruder, Actuarius (Amtsschreiber) im Kloster	Herr Maikl.
Xaver Zitterbart, Schneider	Herr Erl.
Anton Schnappauf, Büchsenmacher	Herr Voisin.
Aibler, ein älterer Bürger	Herr Vanderstetten.
Dessen Frau	Frau Schönfeld.
Frau Huber	Frau Schilling.
Hans, ein junger Bauernbursche	Herr Rüdiger.
Ein Nachtwächter	Herr Mojer.
Eine Lumpensammlerin	Frl. Nägel.

Ein alter Leiermann. Ein Kegelbube. Benedictiner. Bürger. Bauern, Knechte und Kinder.

Zeit: Das neunzehnte Jahrhundert.

Ort der Handlung: Die erste Abtheilung im Benedictinerkloster St. Othmar in Niederösterreich (1820), die zweite Abtheilung (2 und 3. Akt) in Wien (1850).

Kasseneröffn. 6 Uhr. Anf. präcis ½7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Nach der ersten Abtheilung findet eine größere Pause statt.

Große Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus und in der **Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.**

Montag, 9. Dezbr. 27. Vorstellung im Abonnement B.

Der Tartüff.

Lustspiel in 3 Akten von Molière, frei übersetzt von Lud. Fulda.

Hierauf neu einstudirt:

Der zerbrochene Krug.

Lustspiel in 1 Akt von Heinrich von Kleist.

Anfang 7 Uhr.

Colosseum-Theater Mannheim.

Sonntag, den 8. Dezember, 4 Uhr u. 8½ Uhr

Zur Feier des 100jährigen Geburtsfestes von J. Nestroy:

Einen Jux will er sich machen.

Große Posse mit Gesang in 8 Akten von J. Nestroy. 15889

„Modernes Theater“, Apollotheater.

Sonntag, 8. Dezember,

Nachm 3 Uhr. II. Volks-Vorstell. zu Einheits-Preisen

Alle Plätze kosten 50 Pfg.

Wilhelm Tell.

Abends 8 Uhr: Hofgunst. 15864

Kaiser-Panorama

Eine Reise im malerischen Italien

Lago-Maggiore, Luganer und Lecco-See etc. 15821

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter.

Das Bureau befindet sich 90849

B 2, 6, 2. Stock

und ist an Werktagen von 11—3 Uhr geöffnet.

Der Verein bietet seinen Mitgliedern unentgeltlich Stellen- und Wohnungsvermittelung. Geschäftsinhaber, sowie Vermiether von Wohnräumen werden vorkommendenfalls um zweckentsprechende Mittheilungen höfl. ersucht

Der Vorstand.

Es ist Niemand möglich

sich von der Leistungsfähigkeit einer Reinigungs-Anstalt, an den gänzlich gereinigten und ausgebesserten Garderoben zu überzeugen, ohne daß betreffende Kleidungsstück vorher gesehen zu haben. **Es ist aber Jedermann möglich,** sich von der Leistungsfähigkeit meiner Anstalt zu überzeugen, an dem von mir **ausgestellten Rock, welcher von mir zur Hälfte** ergänzt, nach meinem Verfahren wieder hergestellt worden ist und dessen andere Hälfte in der früheren Beschaffenheit belassen wurde. **Einzige Anstalt zum Entfernen des Glanzes** unter Garantie. 15860

F 4, 21 P. Wimmer. Inh. Heinrich Weber. F 4, 21

Bernhardushof.

K 1, 5a Breitestrasse. **K 1, 5a**

Sonntag, den 8. Dezember 1901:

Militär-Concert

ausgeführt von der vollständigen **hiesigen Grenadier-Kapelle,** unter persönlicher Leitung des Herrn Kgl. Musikdir. Vollmer. 158..

Anfang 8 Uhr. **Eintritt 50 Pf.**

Heute Sonntag: 15902

Frühschoppen-Concert

im Thomasbräu, P 3, 14.

Reichhaltigste Frühstücks-Karte

Entrée frei.

Frankenthaler Brauhaus, Frankenthal.

Wir bringen zur gefl. Kenntnißnahme, daß wir ab heute, das

Haupt-Depot

unserer Biere — hell und dunkel — für Mannheim Herrn **Jacob Uhl** übertragen haben.

Frankenthal, 7. Dezember 1901.

Frankenthaler Brauhaus.
G. Eberts.

Obiger Bekanntmachung schließe ich mich mit dem höfl. Bemerken an, daß die jeweiligen Verkaufsstellen für Flaschenbier durch Schilder mit der Aufschrift „Frankenthaler Brauhaus“ an den Thüren der Ladeninhaber erkenntlich gemacht sind; wo dies nicht der Fall, beliebe man sich gefl. direkt an mich zu wenden.

Meine Geschäftsräume befinden sich Augartenstraße 37 und sind mit den modernsten Abfüllapparaten und Flaschenreinigungsmaschinen ausgestattet.

Interessenten wird der Zutritt jederzeit gern erlaubt.

15882 **Jacob Uhl,** Augartenstr. 37.

Gastwirthschafts-Verpachtung.

Der **„Gasthof zur Saline“** hier mit großen Wirthschaftsräumlichkeiten, 15 Fremdenzimmern, schattigem Garten u. s. w. wird sofort unter den bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht aufliegenden Bedingungen verpachtet. Pachtliebhaber wollen ihre mit Befähigungs- und Vermögenszeugnissen zu belegenden Angebote bis spätestens 158..

Samstag, den 21. Dezember 1901, Vorm. 10 Uhr schriftlich, verschlossen und mit Aufschrift „Salinewirthschaft“ versehen, anher einreichen.

Rappenau, 6. Dezember 1901.

Gr. Salinenamt.

Hof-Instrumentenmacher

Heinrich Kessler

P 6, 2 **P 6, 2**

Spezialität im Geigenbau.

Gegründet 1878

empfiehlt **zu passenden Weihnachtsgeschenken** sein stets **reich assortirtes Lager** in

Musik-Instrumenten

jeder Art. 15440

Große Auswahl aller Arten in echt italienischen Mandolinen, Simphonions, Poliphons u. Spieldosen

— Reparaturen an allen Instrumenten ... —

P 6, 2

Für die Feiertage!

Ruppertsberger in Flaschen,

naturrein, selbstgekeltert

à Flasche incl. Glas 90 Pfg. über die Straße, von 6 Flaschen an, frei ins Haus 1558.

Johann Förderer, Restaurateur, Mittelstr. 61.

2er Club Mannheim.

Freitag, 13. Dezember 1901 Abends 9 Uhr im Lokal „Zur Fechtschule“

Offizieller Club-Abend

mit Musik

Nuits-Feier

L.-B. mit U.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Welch älterer Herr würde ... nand. alleinst. Frau 30 M leihen? Offerten unt. J. B. ... postlagernd Mannheim.

Q 1, 16 u. P 1, 12 Kühne & Aulbach Q 1, 16 u. P 1, 12

Wir empfehlen das große Lager unserer **eigenen Fabrikate in Reise-Artikeln** und erwähnen besonders:

Lippold's Patent-Rohrplattenkoffer,
Record-Koffer, D. R.-Patent No. 60156
Kaiser-Koffer aus leichtem Pappelholz,
Anzug-Coupe-Koffer, in praktischen Formaten,
Engl. Rindlederfäcke mit prima eingenähtem Bügel,
Engl. Rindlederfäcke in besond. preisw. Ausführung

	45	49	51	54	57	60 cm
zu Mk.	22	24	26	28	30	32

15814

Wir empfehlen unser **reichhaltiges Lager** in

feinen Leder-Waaren

als:

Cigarren- u. Cigaretten-Etuis mit Monogramm-Ausschnitt und Photographie-Einrichtung.
Reise-Necessaires, Schreibmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Damen-Couriertaschen, Plaidhüllen Anhängtäschchen 2c.
Damenhutkoffer mit verstellbaren Huthaltern.

Angenehmes
Weihnachtsgeschenk.
Eine Sortimentkiste diverser feiner
Flaschenweine u. Liqueure
12 ½ Flaschen à Mk. 20.— } incl. Kiste
12 ½ Flaschen à Mk. 25.— }
franco jeder Bahnstation Deutschlands gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung versendet
Ernst Staib, Weingroßhandlung
Mittelstraße 12. — Telephon 1591.

Machen Sie einen Versuch mit

Schutzmarke.
Hellmich's Lebensbitter
Goldene Medaille von Paris 1885. Von vielen Aerzten bestens empfohlen.
Eigenhändiges Dankschreiben des Fürsten Bismarck 1885, Gegründet 1863,
von **A. Hellmich** in **Dortmund.**
Einzig bewährtes Genussmittel bei **Magenleiden, Appetitlosigkeit, Magenkrampf schwerer Verdauung, Sodbrennen, Uebelkeit, Hämorrhoidalleiden** und **Blutreinigung etc.**
Die Bestandtheile des **echten** Hellmich'schen Lebensbitter sind: Weinsprit 61,00 %; Wein 2,60 %; Fenchel, Faulbaumrinde, Alicante-Anis, Schlangenwurzel je 1,50 %; Angelicawurzel, Calmus, Tausendgüldenkraut, Galgantwurzel, Dreiblatt je 2,00 %; Enzian 4,00 %; Baldrianwurzel, Zitwerwurzel, Zimmet, Essigsäure 0,70 %; Kardamomen 0,80 %; Aloë 1,00 %; Honig 2,30 %; Zucker 0,09 %.
Nur **echt** zu haben à Flasche zu 1 M. 25 Pfg. 15865
Allein-Depot für Süddeutschl.: **Otto Mettler,** Jungbuschstr. 25.

Neuheiten
in
Ulsters u. Raglans
sind eingetroffen. 15891
Carl Meiners & Ludwigs
M 1, 4a Breitestrasse **M 1, 4a.**

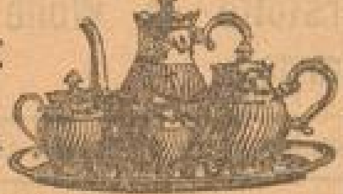
In allen Staaten patentirte
Fernschliesser
zum jedem beliebigen Punkte eines Zimmers aus- und zuriegelnd.
Preis 6 Mark.
Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.
O 6, 2 **Hch. Gordt** O 6, 2
MANNHEIM.
Bau- und Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt. Patent-Thürschließer und Patent-Steigeisen, fertige Grabständer und zusammenlegbare Gartenzelte, Veranden, Gewächshäuser 2c. 15967

Musikinstitut von S. & J. Richard, U 3, 10
Klavier, Theorie, Gesang, Ausbildung für Concerte, Oper und Privatstudium. Einzelunterricht. 88883

Süddeutsches Kochbuch
von **Emma Rohr**
2180 erprobte Rezepte, • • • **365 Speisezettel**
15598 eleg. geb. M. 5.50
F. Nemnich, Buchhandl., Kunststrasse.

Gebrauchte Motoren.
Wir haben eine größere Anzahl gebrauchter, jedoch wie neu hergerichteter 15110
Gas- u. Benzin-Motoren
stehender und liegender Anordnung, System „Benz" von 1—10 PS., die bei Lieferung größerer Motoren zurückgenommen wurden, **unter Garantie** wie für neue Motoren, **preiswerth abzugeben.** Coulante Zahlungsbedingungen.
Benz & Co.,
Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G., Mannheim.

Hermann Bazlen,
vorm. Alexander Heberer
Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen
O 2, 2, am Paradeplatz, Telephon No. 1243.
empfiehlt
auf Weihnachten:



eine **reiche Auswahl**
in praktischen Geschenken
für jeden Hausstand.

Nickel-Kaffee- und Thee-Service,
Kaffee- und Thee-Maschinen,
Kuchenplatten, Brodkörbe,
Brodkapseln, Gebäckkasten,
Speisewärmer, Weinkühler,
Emaille- und Nickel-Kochgeschirre,
Küchenwagen, Reibmaschinen,
Messerputz- u. Fleischhackmaschinen,
Wasch- und Wringmaschinen,
Mangen, Gardinenspanner,
Eisschränke, Eismaschinen,
Waschtische, Waschgarnituren,
Blumentische, Palmständer,
Vogelkäfige und Ständer,
Schirm- und Garderobeständer,
Ofenschirme, Ofenvorsetzer,
Holz- und Kohlenkasten,
Kochherde, Gaskocher,
Gewürz- und Gemüse-Etagère,
Küchenmöbel u. s. w.

Für Kinder:
Kochherde, von den einfachsten bis zu den feinsten.
Laubsäge- u. Werkzeugkasten, Schlitten u. Schlittschuhe.
Kinder- u. Familien-Schul-Pulte. 15832

Niederlage in versilberten Bestecken und rein Nickel Kochgeschirren der Berndorfer Metallwaaren-Fabrik Arthur Krupp.
Verkaufsstelle der Fabrikate des Westfälischen Nickelwalzwerks.
Feine Solinger Stahlwaaren von nur ersten Firmen.
Mein Geschäft ist vor Weihnachten Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Unterricht

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
Allein autorisirt zur Anwend. der **Berlitz-Methode.** Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.
Deutsch für Ausländer.
Nach der **Berlitz-Methode** lernt man **v. d. ersten Stunde an frei sprechen.**
Prospekte u. Empf. hervorrag. Pädag. gratis.
Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen. 88885

1 Primaner v. Auswärts wurde einem jüng. Schüler **Nachhilfe-Unterricht** ertheilen, geg. Fam.-Anschl. u. fr. Stat. Off. unt. 1052F. a. d. Erpd. d. Bl. 183

Ankauf

Gebrauchter einspänn. leichter
Transportwagen
verschließbar, zu **kaufen gesucht** Off. unt. Nr. 15878 an die Exped.

Gut erhaltener **Bücherschrank** zu **kaufen** gesucht. Off. unt. 1046F. a. d. Exped. 142

Verkauf

Rentables
Butter- Eier- & Käsegeschäft
mit Fuhrwerk, Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. 191
Näheres **Langstraße 51.**

Hausverkauf od. Verpachtung
Wegen vorgerückten Alters u. Krankheit des Besitzers ist inmitten der Stadt, nächst der Börse, ein Haus mit Wirthschaft, auch für jedes en gros- oder andere Geschäft geeignet, per sofort oder später zu verkaufen oder zu verpachten.
Näheres bei **L. Thomas,** 4. Querstr. 1, 2. St. 15846

Wohnzimmereinrichtung, fast neu, umzugshalber zu verk. Näheres im Verlag. 201

Bettstelle mit Rost zu verkaufen. 190 **Luisenring 25,** 1 Tr.

Ein starker **Hund,** Leonberger Kreuzung, billig wegen Platzmangel zu verkaufen. 179
Gr. Wallstadtstr. 58.

Stellen finden

Tücht. Platzvertreter
für großen Consum-Artikel sofort gesucht. Herren, die auswärts arbeiten bevorzugt. Offert. unter Nr. 15896 an die Exped. ds. Bl.

Zur Führung einer Hut- u. Schirmfiliale in Düsseldorf wird ein jüngeres, einwandfreies, möglichst **kinderloses**
Ehepaar
auf Januar,
gesucht, wovon die Frau die Geschäftsführung übernimmt, u. der Mann eine geeignete Stellung als Kaufmann 2c. einnimmt. Die Frau muß vollständig frei sein von häuslichen Arbeiten, so daß sie sich voll und ganz dem Geschäfte widmen kann. Auch muß dieselbe bereits als tüchtige Verkäuferin funktionirt haben und im Besitze von guten Zeugnissen sein. 15870
Offert. erbet. an **F. J. Geisel, Weinheim,** Baden.

Redegew. **Herren u. Dam n** als Provisions-Reisende für Vergrößerungen sofort gesucht. 200
Erste Ludwigshafener Vergrößerungs-Anstalt, Limburgstraße 19 (am Wasserthurm).

Einbrav. **Mädchen** f. Tagsüber ges. Näh. J 1, 11, 2. Stock. 15898

Stellen suchen

Tüchtige selbst. Verkäuferin der **Schuhbranche** sucht Stellung, per sof. od. später. Off. unt. Nr. 151 an die Exped. ds. Bl.

Miethgesuche

Anständ. **Dame** sucht **einf. möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension in der Nähe des Friedrichsring. Gefl. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 199 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Laden

F 3, 21, Laden
mit und ohne Wohnung zu vermiethen. 194

P 1, 7, Großer Laden per Frühjahr ev. sofort zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 15577

Zu vermiethen

L 2. 4 2. St. Zim. u. Zubeh. sofort zu verm. 196

M 2, 15b 4. Stock, elegante **Wohnung,** 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- u. Besenkammer nebst Zubehör auf 1. April 1902 zu vermiethen. 15899
Näheres M 2, 15a, 4. Stock.

Möbl. Zimmer

B 2, 11 part. 1 fein möbl. Z. ev. m. Pens. z. v. 67

E 2, 14 2 Tr. Gut möbl. Zimmer m. Pens. auf 1. Jan. an ält. Herrn zu verm. Ebenso sind. noch einige Herren gute Pens. 158

E 1, 8 3 Tr. l. 1 sch. möbl. Zim. sof. z. verm. 166

E 3, 1a eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. a. 1 o. 2 H. a. 1. Jan. u. 1 g. m. Z. sof. z. v. 198

F 5, 15, 2. St., gut möbl. Zim. zu vm. Näh. Laden 189

H 1, 1 2. St., **Breitestr.,** ein freundl. möbl. Zim. an 2 Herren, mit od. ohne Pension bis 15. d. Mts. zu verm. 187

K 3, 30 part., 1 einf. möbl. Z. sof. zu verm. 184

L 15, 2 4. St., 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 182

P 1, 7a 2 Tr., 1 gt. eleg. möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 188

73289

Günstige Gelegenheit
für Weihnachtsgeschenke.
Wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäfts, verkaufe sämmtliche modernen sowie antike Gegenstände zu jedem annehmbaren Gebot. 193
Musikwerke, Fächer, Gemälde etc.
— in großer Auswahl. —
Benedikt Herrmann Wwe., P 5, 15

Bayrisches Exportbier
anerkannt hochfeine Qualität,
empfiehlt zu mässigen Preisen 71888
Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh. (Bayern.)
Tüchtige Vertreter unter günstigen Bedingungen gesucht.

Zahnarzt Dietrich. Nachf. Bischoff, Dentist.
Strohmarkt P 4, 16 MANNHEIM P 4, 16 Tel. 2343.
Zahnersatz mit und ohne Gaumenplatte (sog. Kronen und Brücken) nach neuestem System. Anfertigung von Gaumen-Obturatoren. Schmerzlos. Plombiren der schlechtesten Zähne in Gold, Silber, Emaille usw. **Zahnziehen auch schmerzlos.**
Sprechst. 8—7 u. Sonnt. 9—3 Uhr. 97908

Stellen-Gesuche und Angebote,
Agenten-, Theilhaber- etc. Gesuche,
Haus-, Landgut-, Geschäfts-
Käufe und Verkäufe,
Einführungen von Artikeln
erledigen sich rasch und sicher durch die
→ **Annonce.** ←
Die Beförderung solcher Anzeigen unter Wahrung strengster Discretion in die für jeden speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung übernimmt zu Original-Zeilenpreisen (grössere Aufträge unter den coulantesten Bedingungen) die seit Decennien bekannte
Central-Annoncen-Expedition
G. L. Daube & Co.
Bureaux in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München etc.
Vertretung in allen grösseren Städten.*)
*) Zusendung der Offertbriefe an den Auftraggeber erfolgt am Tage des Empfangs.

Beachten Sie die
Portraits in Lebensgrösse
hochfeine Ausführung Mk. 12.— in meinen Auslagen!
M. Kropp Nachf. *Inh. Gg. Springmann,*
N 2, 7, Kunststrasse. 15888

Haus-Apotheken 15887
mit und ohne **Füllung**
Cognacs, Punsch, Südweine,
Parfümerien, Seifen.
M. Kropp Nachf., Drogerie, **N 2, 7.**

E 2, 18 Planken **E. Heltft, Mannheim** E 2, 18 Planken

Specialhaus für Damenkleiderstoffe nnd Seidenwaaren,

Billiges Weihnachtsangebot!

20 Prozent Rabatt auf alle

Wollstoffe in schwarz u. farbig, Blousenstoffe, Ballkleider, Seidenstoffe in schwarz u. farbig für Blousen u. Kleider, Unterröcke u. Gardinen.

30 Prozent Rabatt auf alle

Sommerstoffe in Wolle und Baumwolle. Foulardkleider und Ballecharpes.

15289

Nichtdienliches wird bis 31. Dezember umgetauscht.

Keine Auswahlsendung. **Nur Baarzahlung.**

J. Hauschild
U 2, 8. U 2, 8
Erstes grösstes Spezial-Geschäft für Federbett-Renovirung und Bettfedern-Reinigung mit Dampf- und Motorbetrieb

Gleichzeitig empfehle mein eingerichtetes Lager in **Barchent, Federleinen** (Daunendrell) & Neue Bettfedern und Daunen. Spezialität: **Laudfedern.** Fertig genähte Deckbetten und Kissen stets vorräthig. Gefl. Aufträge werden abgeholt und zurückgebracht, unter Garantie tadelloser Ausführung fachmännisch billigste Bedienung.

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 1310
C 1, 8 **Herm. Berger,** C 1, 8.

Sämmtliche Reparaturen in Damen- u. Kindergarderobe, sowie **Aenderungen,** werden sorgfältigst ausgeführt bei reeller billiger Bedienung.
Kleider-Reparatur-Werkstätte von
Louise Merkle,
früher O 3, 6,
jetzt U 1, 21, 2 Treppen.
Reparaturen werden abgeholt und zurückgebracht. 1900

Zum Bügeln
in und außer dem Hause wird angenommen. 8146
J 4a, 12, 3. St.

H. Hommel
M 5, 3 Mannheim M 5, 3
Werkzeuge-Specialgeschäft
empfiehlt für Geschenke passend:

Werkzeug-Schränke	Laubsäge-Schränke
Werkzeug-Kasten	Laubsäge-Kasten
Werkzeug-Bretter	Laubsäge-Bretter

Kerbschnitz-Werkzeuge. 15251
Nur prima prima Qualitäten.

Avis für Damen!
Comfortabelst eingerichteter Frisir-Salon.
Hochzeits- und Ball-Frisuren.
Specialität: 15145
Haarpflege. — Champooing.
Ondulation à la Marcel.
Manicure (Hand- und Nagelpflege).
Heinrich Seel, C 2, 24 (nächst dem Hoftheater)

Betten, Wäsche, Ausstattungen
CARL MORJÉ
Inhaber: Ludwig Adolf Sillib
Mannheim.
Tel. 1135. gegr. 1795. Q. 1. 17-18.
Weiße und farbige
Herrenhemden nach Maaß
Tricot-Unterkleider.
86224

Prof. Dr. Backhaus Kindermilch D. R. P. 92246
Zu erhalten in 3 Sorten (frei in's Haus). 75040
Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt
Apotheker **Conrad Bredenkamp. H 10 16**
Telephon 2347.

Einen großen Posten
Herrenhosen
verkaufen zu
enorm billigen Preisen 15760
Carl Meiners & Ludwigs,
M 1, 4 Breitestraße M 1, 4.

Damen

die sparen wollen,
kaufen am
billigsten u. vortheilhaftesten
direct vom **Fabrikanten**
die neuesten
Schürzen
zu Weihnachts-Geschenken
bei:
Ludwig Feist,
F 2, 8.

D. R. G. M. S. 134466.
15856

Bedeutend ermäßigte Preise auf Platten und Papiere.

Kein anderes Geschenk

ist so willkommen, als ein **photographischer Apparat** in ff. Weihnachtspackung! Bis Weihnachten
Extra-Rabatt
auf neueste Modelle in allen Preisen. Betrachten Sie die Auslagen und verlangen Sie Preiscourant.
Gratis-Unterricht in und außer Haus.
Kodaks u. Wizards
Delta-Apparate.
Gebrauchte Apparate werden zum vollen Wert in Zahlung genommen. 15836
M. Kropp Nachf., Specialhaus für Photographie N 2, 7
Inh.: Gg. Springmann acad. gepr. Fachmann. (Kunststr.)

Tisch-Weine.

Pfälzer-Weine.	1/1 Fl. Mk.	pr. Liter im Fass Mk.
Tischwein	—.—	—.45
Haardter	—.55	—.50
Mussbacher	—.65	—.60
Dürkheimer	—.75	—.70
Königsbacher	—.90	—.85
Deidesheimer	1.20	1.10
Mosel- u. Saar-Weine.		
Caseler	—.70	—.70
Trelser	—.80	—.80
Liesserer	—.90	—.—
Erdener	1.—	—.—
Piesporter	1.15	—.—
Brauneberger	1.30	—.—
Rhein-Weine.		
Lorcher	—.90	—.85
Laubenheimer	1.—	—.95
Niersteiner	1.10	—.—
Rüdesheimer	1.50	—.—
Roth-Weine.		
Castel del Monte (ital. rothe Tafelweine)	—.70	—.60
Kallstadter	—.80	—.70
Dürkheimer	—.90	—.80
Ingelheimer	1.10	1.10
Affenthaler	1.50	1.50
Bordeaux-Weine von	1/2.—	—.—
Burgunder-Weine von	2/3.—	—.—

Champagner, Cognac, Liqueure lt. Spec.-Preisliste.

Ernst Staib, Weingrosshandlung,
Telephon 1591.
Mittelstrasse 12. Mittelstrasse 12.
Prompte Lieferung. — Frei in's Haus.
15903

Keine Zähne

und **Wurzeln** sollen mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit **Gold, Platin, Silber** oder **Emaille** gefüllt. Meine 15000

Ideal-Kronen D.-R.-P.

sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste Zahnersatz ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlichen Zahnersatz in **Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium** und **Kautschuckgebisse.**

Dentist Mosler,
O 3, 10. im Heckel'schen Hause. **O 3, 10.**
Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie **Untersuchen des Mundes.**

H. Lill, Hofphotograph,
B 5, 17/18 87780 Tel. 835.